

GESCHÄFTSBERICHT

2017



GESCHÄFTSBERICHT 2017

Inhaltsverzeichnis

Kennzahlen	2
Editorial	3
Das Geschäftsjahr im Überblick	4
Kunden	4
Attraktivität der BVK im Markt	5
Vorsorge	6
Anlagen	8
Verwaltungskosten	11
Bilanz	12
Betriebsrechnung	14
Anhang	16
1 Grundlagen und Organisation	16
2 Aktive Mitglieder (Aktivversicherte) und Rentner/-innen	21
3 Art der Umsetzung des Vorsorgezweckes	24
4 Bewertungs- und Rechnungslegungsgrundsätze, Stetigkeit	27
5 Versicherungstechnische Risiken, Risikodeckung, Deckungsgrad	30
6 Erläuterungen der Vermögensanlagen und des Nettoergebnisses	34
7 Erläuterungen weiterer Positionen der Bilanz und der Betriebsrechnung	49
8 Auflagen der Aufsichtsbehörde	54
9 Weitere Informationen mit Bezug auf die finanzielle Lage	55
10 Ereignisse nach dem Bilanzstichtag	58
Allgemeine Informationen	59
Internes Kontrollsystem	59
Bestätigung des Experten für Berufliche Vorsorge	60
Bericht der Revisionsstelle Ernst & Young	61
Ergänzende Informationen	63
Liegenschaftsverzeichnis per 31.12.2017	63

KENNZAHLEN

	2017	2016
Anzahl Aktivversicherte	83'291	82'631
Anzahl Rentner/-innen	35'540	34'867
Bilanzsumme (Mrd. CHF)	33,05	30,58
Vorsorgekapital und technische Rückstellungen (Mrd. CHF)	32,63	30,18
Verfügbares Vorsorgevermögen (Mrd. CHF)	32,64	30,01
Freie Mittel / Unterdeckung (Mrd. CHF)	0,00	0,17
Deckungsgrad	100,0%	99,4%
Angeschlossene Arbeitgeber	450	470
Performance	9,0%	5,7%
Versicherungsverwaltungskosten pro Versicherten (CHF)	115	117
Kostenkennzahl TER-OAK	0,16%	0,18%
Transparenzquote nach OAK	100,0%	100,0%
Verzinsung Sparguthaben	0,75%	0,75%
Technischer Zins	2,00%	3,25%

EDITORIAL

Die BVK hat ihre finanzielle Stabilität im Geschäftsjahr 2017 weiter stärken können. Berücksichtigt man die Reduktion des Deckungsgrads per 1. Januar 2017 von 99,4% auf 92,6% (Reduktion technischer Zinssatz), konnte der Deckungsgrad markant um gut 7 Prozentpunkte auf 100% gesteigert werden. Die auf dieser Basis reglementarisch vorgegebenen Leistungsverbesserungen kommen allen Aktivversicherten zugute: Ihre Sparguthaben werden nämlich ab Mitte 2018 für mindestens 1 Jahr zu 2% verzinst. Dies ist doppelt so hoch wie der gesetzliche Zins.

Damit profitieren Aktivversicherte zum ersten Mal seit 16 Jahren von gleich hohen Zinsen wie die Rentenbeziehenden, wobei Rentenbeziehende, die vor 2017 in Pension gingen, weiterführende Zinsgarantien zugesichert bekamen.

Mit 9% erwirtschaftet die BVK, auch im Vergleich zu anderen Pensionskassen, eine sehr gute Anlageperformance (Branchendurchschnitt gemäss UBS-Barometer: 7,3%). Damit konnten wir die langfristig positive finanzielle Entwicklung weiter fortführen. Insgesamt erwirtschaftete die BVK während der vergangenen fünf Jahre eine überdurchschnittliche jährliche Performance von 5,5% (Durchschnitt gemäss UBS-Barometer: 5,2%).



Bruno Zanella
Präsident des Stiftungsrates



Lilo Lätzsch
Vizepräsidentin des Stiftungsrates

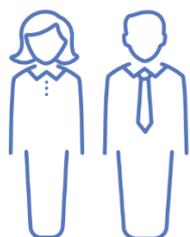


Thomas R. Schönbacher
Vorsitzender der Geschäftsleitung

DAS GESCHÄFTSJAHR IM ÜBERBLICK

KUNDEN

Anzahl BVK-Versicherte



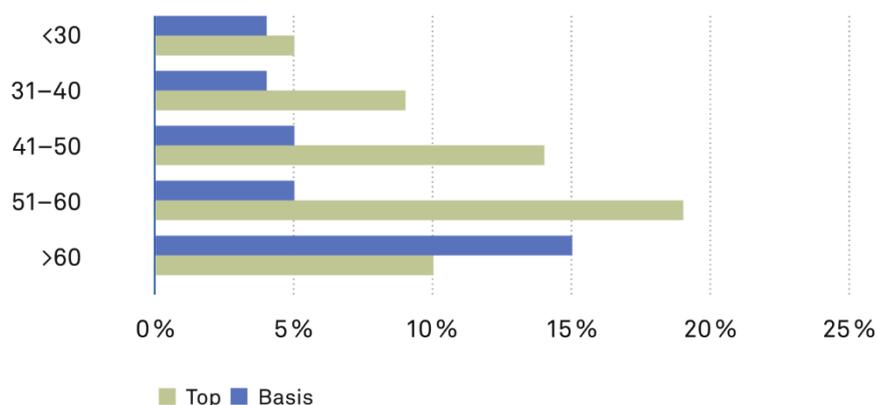
Total 2017: **118 831**

+ Zunahme gegenüber Vorjahr: 2,8%

Vorsorge optimieren mit persönlicher Beitragswahl

Insgesamt haben 14'649 Personen eine Beitragsvariante gewählt. In nahezu allen Alterskategorien wurde häufiger «Top» als «Basis» gewählt. Besonders erfreulich ist zudem, dass auch viele junge Versicherte sich für die Beitragsvariante «Top» mit höheren Sparbeiträgen entschieden haben. Denn damit wächst das Guthaben auf ihrem persönlichen BVK-Sparkonto schneller – was sich wiederum positiv auf ihre späteren Altersleistungen auswirkt. Die untenstehende Grafik zeigt, wie viel Prozent der Versicherten einer Alterskategorie «Top» respektive «Basis» gewählt haben.

Verteilung der Beitragswahl «Top» und «Basis» nach Alterskategorie



ATTRAKTIVITÄT DER BVK IM MARKT

Attraktive Vorsorge für die gesamte Schweiz

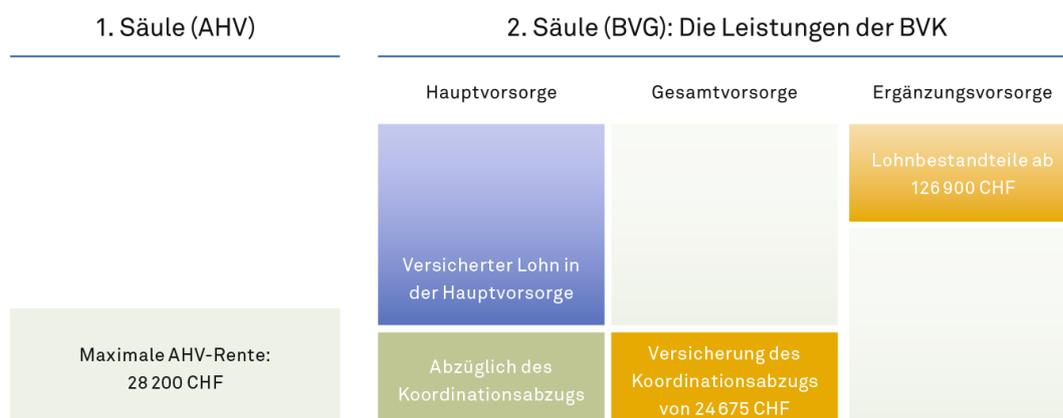
Die BVK verfügt im Vergleich mit anderen Pensionskassen über eine sehr vorteilhafte Risiko- und Versichertenstruktur. Um diese auch langfristig sichern zu können, hat sich die BVK neu auf dem Markt positioniert und einige rechtliche Grundlagen angepasst.

Neu kann die BVK für Arbeitgeber aus der ganzen Schweiz die Personalvorsorge betreiben – ein Bezug zum Kanton Zürich ist keine Voraussetzung mehr. Gerade für grosse Arbeitgeber der Branchen Gesundheit, Bildung und Verwaltung ist die BVK besonders attraktiv. Sie ist aber generell offen für Neuanträge, sofern diese im Gesamtinteresse der Kasse bzw. ihrer Versicherten und der angeschlossenen Arbeitgeber sind.

Zusätzlich erweitert die BVK ihren bestehenden Vorsorgeplan, welcher sich durch hohe Sparbeiträge und gute Leistungen im Alter, bei Invalidität und Tod auszeichnet, mit zwei neuen Vorsorgelösungen. Die angeschlossenen Arbeitgeber können den Vorsorgeplan ab sofort mit diesen neuen Zusatzleistungen ergänzen.

Weiterführende Informationen zur Zusatzvorsorge finden Sie unter www.bvk.ch/gesamtvorsorge oder www.bvk.ch/ergänzungsvorsorge

Versicherte Lohnbestandteile



VORSORGE

Zinserhöhung für Aktivversicherte

Weil per Ende 2017 der Deckungsgrad über 100% liegt, wird das Sparguthaben der Aktivversicherten ab 1. Juli 2018 für mindestens zwölf Monate zu 2% verzinst. Die Rahmenbedingungen für die Erhebung von Sanierungsbeiträgen respektive für die Gewährung von Leistungsverbesserungen sind klar im Vorsorge-reglement der BVK geregelt. Damit kann die finanzielle Stabilität der Kasse sichergestellt werden und die Entscheidungen der BVK betreffend Leistungsverbesserungen sind für die Kunden besser nachvollziehbar sowie berechenbar. Dank dem guten Geschäftsergebnis werden die Sparguthaben ab Mitte 2018 doppelt so hoch verzinst.

Der Deckungsgrad berechnet sich aus dem Verhältnis des vorhandenen Vermögens zu den Verpflichtungen gegenüber den Versicherten. Per 31. Dezember 2017 betrug der versicherungstechnische und somit massgebende Deckungsgrad 100% (1.1.2017: 92,6%).

Gleichbehandlung der Generationen

Die Gleichbehandlung der Rentenbeziehenden und versicherten Arbeitnehmenden ist ein wichtiger Grundsatz der BVK. Durch die Erhöhung des Zinssatzes ist diese ab Mitte 2018 gegeben.

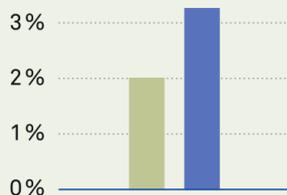
Bereits heute hat die BVK im Vorsorgereglement geregelt, dass ab einem Deckungsgrad von 115% zusätzliche Leistungsverbesserungen je nach Jahrgang auch für Rentenbeziehende gewährt werden. Ein jahrgangsabhängiges Modell schafft Fairness zwischen den Rentnergenerationen: Rentenbeziehende, deren Rente mit einem tieferen Umwandlungssatz berechnet wurde, erhalten zuerst Zusatzleistungen. Danach folgen jene Rentenbeziehende, die zu besseren Konditionen, sprich mit einem höheren Umwandlungssatz, in den Ruhestand traten.

Detaillierte Informationen finden Sie unter www.bvk.ch/leistungsverbesserung

Die Gewährung allfälliger Leistungsverbesserungen

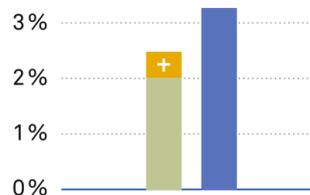
Aktueller Deckungsgrad
100%

Die Sparguthaben der Arbeitnehmenden und der Rentenbeziehenden mit Pensionszeitpunkt ab 2017 werden tiefer verzinst als jene früherer Rentenbeziehender.



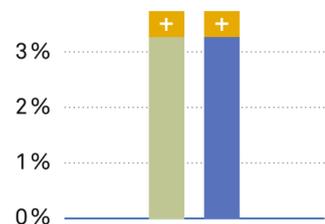
Falls Deckungsgrad erstmalig über
115%

Jene Versicherten mit tiefer verzinsten Sparguthaben profitieren zuerst von Leistungsverbesserungen.



Falls Deckungsgrad für mehrere Jahre über
115%

Wenn aufgrund gewährter Leistungsverbesserungen die Verzinsung über mehrere Jahre hinweg effektiv gleich ausfällt, profitieren auch frühere Rentenbeziehende von Leistungsverbesserungen.



- Verzinsung Arbeitnehmende und Rentenbeziehende ab 2017
- Verzinsung Rentenbeziehende zwischen 2013 und 2017
- Leistungsverbesserungen

(Hinweis: stark vereinfachte Darstellung)

ANLAGEN

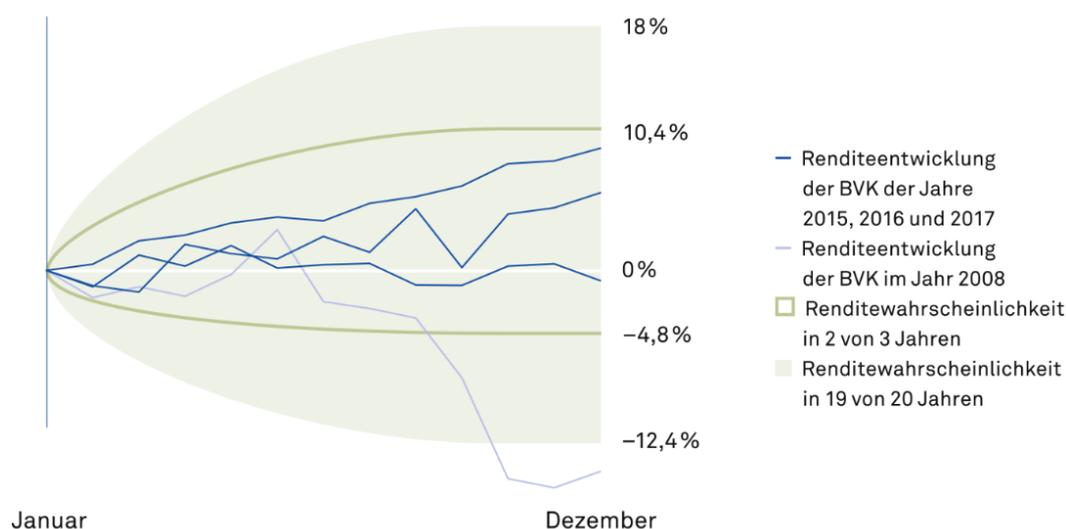
Kapitalanlagen 2017

Nach zehn Jahren scheint sich die Weltwirtschaft dank einer expansiven Geldpolitik endgültig von der Finanzkrise erholt zu haben. Die gute Wirtschaftslage führte zu allgemein steigenden Unternehmensgewinnen. Von diesem Anlageumfeld profitierten vor allem die Aktienmärkte. Mit einer strategischen Aktienquote von 33% konnte das Anlageportfolio der BVK von diesen Entwicklungen profitieren. Die sehr erfreuliche Anlagerendite von 9% resultiert entsprechend vor allem aus den Aktienpositionen. Aufgrund des bewährten, prognoseneutralen und regelbasierten Anlageprozesses lag die Aktienquote im Schnitt über dem Strategiewert, woraus im Vergleich zur Strategievorgabe (Benchmark) eine Outperformance von 0,6% resultiert.

Anlagerisiken und -chancen

Die Renditen von risikobehafteten Anlagen wie Aktien unterliegen naturgemäss grösseren Schwankungen. In eher stabilen Börsenjahren schwanken die Anlageerträge gemäss dem statistischen Erwartungswert im Bereich von $-4,8\%$ bis $+10,4\%$. Die nachfolgende, stark vereinfachte Abbildung verdeutlicht diesen Sachverhalt. Langfristig sollte sich die BVK-Rendite in 2 von 3 Jahren im Bereich von $-4,8\%$ bis $+10,4\%$ bewegen, wie dies für 2011 bis 2017 der Fall war. Dies bedeutet aber auch, dass statistisch dargestellt die Rendite in 1 von 6 Jahren deutlich weniger als $-4,8\%$ betragen kann, wie im Jahr 2008, dem Jahr der Finanzkrise. Aufgrund der langfristig ausgerichteten Strategie können diese Kapitalmarktkrisen für eine langfristig höhere Rendite bewusst in Kauf genommen werden.

Statistische Schwankungen der Anlageerträge



Immobilienanlagen gut positioniert

Im Geschäftsjahr 2017 fokussierte die BVK erneut auf die Wertschöpfung mit Projektentwicklungen, wie etwa mit dem Bau von gemischt genutzten Siedlungen.

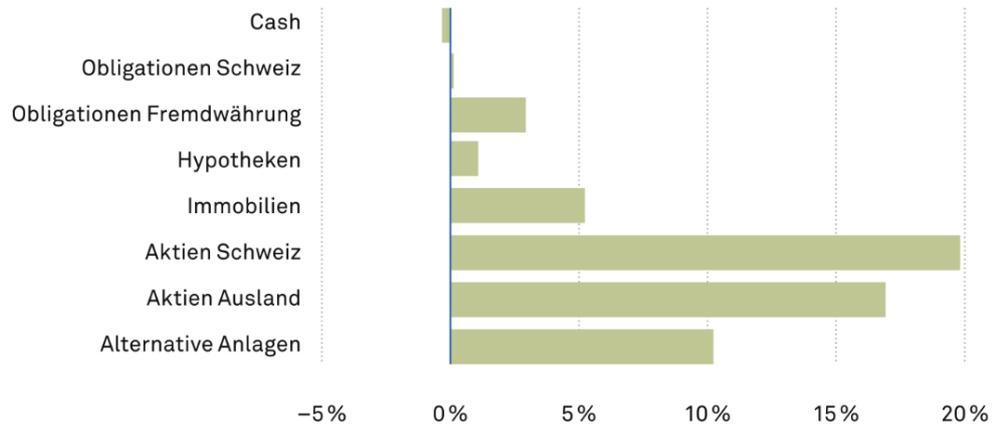
Die BVK hat im Berichtsjahr zudem ihre Vermietungsaktivitäten intensiviert und auch für bestehende Bürogebäude sehr langfristig ausgerichtete Mietverträge, teils mit Staatsbetrieben ausserhalb des Kantons Zürich, abschliessen können. Der Leerstand konnte trotz schwierigem Marktumfeld von 7,6 % auf 5,5 % reduziert werden.

Immobilienprojekte

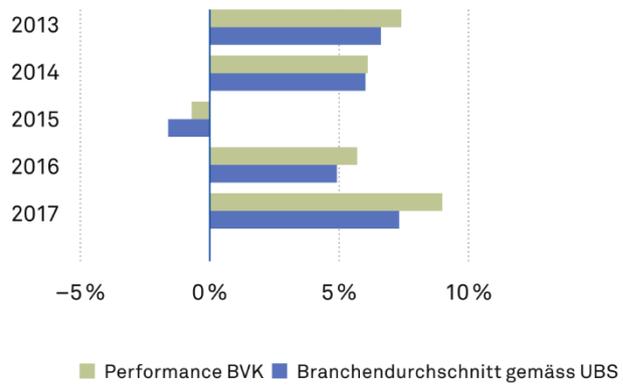
Unmittelbar beim Bahnhof Haggen in St. Gallen entsteht in guter Lage eine moderne Siedlung mit 147 Mietwohnungen. Die behindertengerechte Siedlung «Bernhardswies» erfüllt Minergiestandards und stellt eine nachhaltige Investition für die BVK dar. Auch bei der Siedlung «my cocoon» im Glattpark in Opfikon ZH wurden bereits vor Fertigstellung rund 100 der insgesamt 118 Wohnungen erfolgreich vermietet.

Zudem sind weitere Bauprojekte an sehr guten Lagen in St. Gallen, Winterthur, Regensdorf, Kriens und Zürich in Planung.

Performance nach Anlagekategorie im Jahr 2017



Überdurchschnittliche Performance über 5 Jahre



VERWALTUNGSKOSTEN

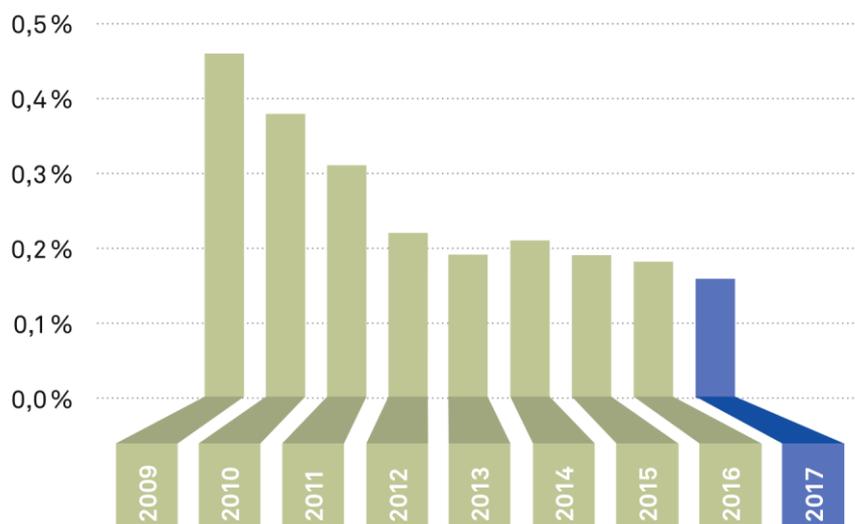
Versichertenverwaltungskosten

Die Versichertenverwaltungskosten konnten auch im vergangenen Jahr erneut gesenkt werden. Für die Verwaltung wurden pro versicherte Person lediglich 115 CHF ausgegeben. Dieses Kostenniveau ist auch im Vergleich zum Branchendurchschnitt (337 CHF gemäss «Swisscanto PK-Studie 2017») sehr tief.

Vermögensverwaltungskosten

Die BVK betrachtet Vermögensverwaltungskosten als Bestandteil der Rendite und folgt dem Grundsatz, dass ein gesparter Franken ein verdienter Franken ist. Aufgrund ihrer Einkaufsmacht konnte die BVK die jährlichen Vermögensverwaltungskosten seit 2009 von 0,46% auf aktuell 0,16% senken. Das bedeutet, dass pro 100 CHF Vorsorgevermögen nur 16 Rappen für die Vermögensverwaltung anfallen. Diese Kostensenkung von über 65% entspricht jährlich wiederkehrenden Kosteneinsparungen von rund 101 Mio. CHF oder einer Zusatzrendite von 0,3%. Die BVK schneidet damit auch im Branchenvergleich sehr gut ab (Branchendurchschnitt bei 0,49% gemäss Swisscanto PK-Studie 2017).

Entwicklung der Vermögensverwaltungskosten



BILANZ

Aktiven in CHF	Anhang	31.12.2017	31.12.2016
Geld und Geldmarktanlagen		1'016'885'501	981'394'366
Obligationen in CHF		5'457'004'311	5'060'081'497
Fremdwährungsobligationen		5'059'295'672	4'805'654'269
Obligationen Emerging Markets		965'234'524	897'176'994
Hypotheken		1'258'738'539	993'631'534
Aktien Schweiz		3'005'849'596	2'553'995'125
Aktien Ausland		6'511'787'744	6'028'945'294
Aktien Emerging Markets		2'081'893'917	1'997'444'638
Alternative Anlagen liquid		1'171'006'517	1'011'022'621
Alternative Anlagen illiquid		802'988'962	695'259'533
Immobilien Schweiz		5'052'005'768	4'902'829'911
Immobilien Ausland		531'621'036	503'280'333
Total Finanzanlagen	6.4	32'914'312'087	30'430'716'115
Kontokorrente Arbeitgeber	6.10	110'051'214	103'003'343
Mobilien und Sachanlagen	7.1	590'156	822'448
Immaterielle Anlagen	7.2	0	0
Übriges Vermögen	7.3	25'416'153	23'990'606
Total sonstige Aktiven		136'057'523	127'816'397
Total Vermögensanlagen		33'050'369'610	30'558'532'512
Aktive Rechnungsabgrenzungen	7.4	981'881	18'591'469
Total Aktiven		33'051'351'491	30'577'123'981

Passiven in CHF	Anhang	31.12.2017	31.12.2016
Freizügigkeitsleistungen und Renten	7.5	178'984'951	290'153'915
Andere Verbindlichkeiten	7.6	19'391'663	18'418'445
Total Verbindlichkeiten		198'376'614	308'572'359
Passive Rechnungsabgrenzung	7.7	29'583'952	19'662'118
Arbeitgeber-Beitragsreserven ohne Verwendungsverzicht	6.10	1'996'747	3'669'706
Nicht-technische Rückstellungen	7.8	185'562'732	231'717'935
Vorsorgekapital Aktivversicherte	5.2	15'317'005'649	14'306'434'011
Vorsorgekapital Rentner/-innen	5.4	17'074'761'000	14'283'737'000
Technische Rückstellungen	5.5	241'000'000	1'592'000'000
Total Vorsorgekapital und technische Rückstellungen		32'632'766'649	30'182'171'011
Wertschwankungsreserve		3'064'798	0
Unterdeckung Stand zu Beginn der Periode		-168'669'149	-1'133'718'748
Aufwandüberschuss/Ertragsüberschuss		168'669'149	965'049'599
= Freie Mittel/Unterdeckung Stand am Ende der Periode		0	-168'669'149
Total Passiven		33'051'351'491	30'577'123'981

BETRIEBSRECHNUNG

in CHF	Anhang	2017	2016
Beiträge Arbeitnehmende		561'677'180	500'166'361
Beiträge Arbeitgeber		833'155'989	752'979'081
Einmaleinlagen/Einkaufssummen		103'788'692	105'573'793
Sanierungsbeiträge Arbeitgeber		65'974'933	131'543'519
Einlagen in Arbeitgeber-Beitragsreserve		0	1'540'000
Auskauf Unterdeckung bei Vertragsauflösung		1'890'897	0
Zuschüsse Sicherheitsfonds		28'337	80'920
TOTAL ORDENTLICHE UND ÜBRIGE BEITRÄGE UND EINLAGEN		1'566'516'028	1'491'883'673
Freizügigkeitseinlagen		508'095'191	537'250'763
Einzahlung WEF-Vorbezüge/Scheidung		13'467'154	15'520'968
TOTAL EINTRITTSLEISTUNGEN		521'562'345	552'771'731
TOTAL ZUFLUSS BEITRÄGE/EINTRITTSLEISTUNGEN		2'088'078'373	2'044'655'403
Altersrenten		-943'397'187	-906'313'141
Hinterlassenenrenten		-116'525'979	-114'169'206
Invalidenrenten		-62'402'363	-63'362'937
Übrige reglementarische Leistungen		-13'292'648	-11'078'151
Kapitalleistungen bei Pensionierung		-164'147'906	-118'746'424
Kapitalleistungen bei Tod und Invalidität		-2'795'878	6'085'006
TOTAL REGLEMENTARISCHE LEISTUNGEN		-1'302'561'961	-1'207'584'853
Freizügigkeitsleistungen bei Austritt		-807'153'270	-622'425'001
WEF-Vorbezüge/Scheidung		-51'770'611	-52'412'021
TOTAL AUSTRITTSLEISTUNGEN		-858'923'881	-674'837'022
TOTAL ABFLUSS LEISTUNGEN/VORBEZÜGE		-2'161'485'842	-1'882'421'875
Auflösung/Bildung Vorsorgekapital Aktivversicherte		-903'542'579	78'510'273
Auflösung/Bildung Vorsorgekapital Rentner/-innen		-2'790'968'834	-604'667'622
Auflösung/Bildung technische Rückstellungen		1'351'030'990	-174'976'974
Verzinsung des Sparkapitals		-106'761'966	-113'710'105
Auflösung/Bildung Beitragsreserven		1'672'959	-1'540'000
TOTAL AUFLÖSUNG/BILDUNG VORSORGEKAPITALIEN, TECHNISCHE RÜCKSTELLUNGEN UND BEITRAGSRESERVEN		-2'448'569'430	-816'384'427
Beiträge an Sicherheitsfonds		-3'056'429	-2'949'115
TOTAL VERSICHERUNGS-AUFWAND		-3'056'429	-2'949'115
NETTOERGEBNIS AUS DEM VERSICHERUNGSTEIL		-2'525'033'327	-657'100'014

in CHF	Anhang	2017	2016
Erfolg aus Geld- und Geldmarktanlagen		-5'319'130	-2'810'401
Erfolg aus Obligationen CHF		6'525'444	67'872'960
Erfolg aus Fremdwährungsobligationen		103'389'159	154'429'985
Erfolg aus Obligationen Emerging Markets		71'937'774	100'147'954
Erfolg aus Hypotheken		13'651'920	10'794'639
Erfolg aus Aktien Schweiz		503'809'253	-14'317'030
Erfolg aus Aktien Ausland		940'307'797	668'599'348
Erfolg aus Aktien Emerging Markets		619'284'493	241'346'333
Erfolg aus Alternativen Anlagen liquid		91'752'109	150'694'636
Erfolg aus Alternativen Anlagen illiquid		99'984'970	9'504'426
Erfolg aus Immobilien Schweiz		282'855'007	260'219'556
Erfolg aus Immobilien Ausland		31'501'722	38'229'105
TOTAL ERGEBNIS FINANZANLAGEN		2'759'680'517	1'684'711'509
Zins Arbeitgeber-Beitragsreserven		0	0
Erfolg aus übrigem Vermögen		493'590	863'620
TOTAL ERGEBNIS SONSTIGE AKTIVEN		493'590	863'620
Vermögensverwaltungsaufwand Kapitalanlagen	7.10	-37'328'415	-39'599'739
Vermögensverwaltungsaufwand Immobilienanlagen	7.10	-13'914'921	-11'850'088
TOTAL VERWALTUNGSaufWAND VERMÖGENSANLAGE		-51'243'336	-51'449'827
TOTAL NETTOERGEBNIS AUS VERMÖGENSANLAGE		2'708'930'772	1'634'125'302
Ertrag aus erbrachten Dienstleistungen		1'497'228	1'547'372
Übriger Ertrag		0	1'580
TOTAL SONSTIGER ERTRAG	7.9	1'497'228	1'548'952
TOTAL SONSTIGER aufWAND		0	0
Allgemeiner Verwaltungsaufwand		-13'324'759	-13'086'494
Revisionsstelle und Experte für berufliche Vorsorge		-250'028	-438'236
Aufsichtsbehörden		-85'938	89
TOTAL VERWALTUNGSaufWAND	7.10	-13'660'725	-13'524'642
AUFWANDS-/ERTRAGSÜBERSCHUSS VOR BILDUNG/AUFLÖSUNG WERTSCHWANKUNGSRESERVE		171'733'947	965'049'599
AUFLÖSUNG/BILDUNG WERTSCHWANKUNGSRESERVE		-3'064'798	0
AUFWANDS-/ERTRAGSÜBERSCHUSS		168'669'149	965'049'599

ANHANG

1 GRUNDLAGEN UND ORGANISATION

1.1 Rechtsform und Zweck

Die BVK Personalvorsorge des Kantons Zürich ist eine privatrechtliche Stiftung. Sie ist die Vorsorgeeinrichtung insbesondere für das Personal des Kantons Zürich sowie für Gemeinwesen, Institutionen und Unternehmungen, die dem Kanton Zürich nahestehen oder öffentliche Aufgaben des Bundes, eines Kantons oder einer Gemeinde erfüllen.

Die BVK bezweckt die berufliche Vorsorge im Rahmen des BVG und seiner Ausführungsbestimmungen. Sie dient der Absicherung der wirtschaftlichen Folgen von Alter, Invalidität und Tod für ihre Versicherten, deren Angehörige und Hinterlassene.

1.2 Registrierung

Die BVK ist unter der Ordnungsnummer ZH.1448 im Register für berufliche Vorsorge und unter der Firmennummer CHE-198.602.677 im Handelsregister des Kantons Zürich eingetragen. Sie ist dem Sicherheitsfonds BVG angeschlossen.

1.3 Rechtsgrundlagen

Bundesrecht und kantonales Recht

- Bundesgesetz vom 25. Juni 1982 über die berufliche Alters-, Hinterlassenen- und Invalidenvorsorge (BVG)
- Verordnung vom 18. April 1984 über die berufliche Alters-, Hinterlassenen- und Invalidenvorsorge (BVV 2)
- Bundesgesetz vom 17. Dezember 1993 über die Freizügigkeit in der beruflichen Alters-, Hinterlassenen- und Invalidenvorsorge (FZG)
- Verordnung vom 3. Oktober 1994 über die Freizügigkeit in der beruflichen Alters-, Hinterlassenen- und Invalidenvorsorge (FZV)
- Verordnung vom 3. Oktober 1994 über die Wohneigentumsförderung mit Mitteln der beruflichen Vorsorge (WEFV)
- Gesetz über die Verselbstständigung der Versicherungskasse für das Staatspersonal vom 10. Februar 2003

Eigene Rechtsgrundlagen

- Stiftungsurkunde vom 27. September 2017
- Vorsorgereglement vom 13. September 2016
- Reglement über die «Gesamtvorsorge» vom 27. September 2017
- Reglement über die «Ergänzungsvorsorge» vom 27. September 2017
- Organisationsreglement vom 22. November 2016
- Anlagereglement vom 24. Februar 2016
- Wahlreglement vom 18. November 2013
- Reglement über die Integrität und Loyalität vom 18. November 2013
- Reglement über die versicherungstechnischen Rückstellungen vom 12. November 2015
- Teilliquidationsreglement vom 12. November 2015

1.4 Grundlagen und Organisation

Die Organisation der BVK richtet sich nach den Bestimmungen des Bundesgesetzes vom 25. Juni 1982 über die berufliche Alters-, Hinterlassenen- und Invalidenvorsorge (BVG) und der Verordnung vom 18. April 1984 über die berufliche Alters-, Hinterlassenen- und Invalidenvorsorge (BVV 2), der Stiftungsurkunde vom 27. September 2017 sowie des Organisations- und des Vorsorgereglements.

Die Organe der BVK sind:

- der Stiftungsrat, mit seinen Ausschüssen,
- die Geschäftsstelle, mit den für die Geschäftsführung verantwortlichen Personen und Gremien,
- die Revisionsstelle und
- der Experte für berufliche Vorsorge.

Der Stiftungsrat ist das oberste Organ der BVK. Er ist für die Gesamtleitung der BVK verantwortlich, sorgt für die Erfüllung der gesetzlichen Aufgaben, bestimmt die strategischen Ziele und Grundsätze der BVK sowie die Mittel zu deren Erfüllung. Er legt die Organisation der BVK fest, sorgt für die finanzielle Stabilität und überwacht die Geschäftsführung.

Der Vorsorgeausschuss befasst sich mit der Passivseite der BVK-Bilanz und den Vorsorgeprodukten.

Der Anlageausschuss ist für die Vermögensbewirtschaftung verantwortlich und befasst sich mit der Aktivseite der BVK-Bilanz. Er bereitet alle anlagerelevanten Beschlüsse des Stiftungsrates vor und leitet und überwacht deren Vollzug.

Der Prüfungs- und Personalausschuss befasst sich mit Fragen der Rechnungs-führung und Rechnungslegung sowie mit Revisions- und personellen Fragen. Ihm obliegt die Vorbereitung und die Antragstellung zu allen Geschäften des Stiftungsrates, die nicht in den Aufgabenbereich des Vorsorgeausschusses oder des Anlageausschusses fallen.

Die Geschäftsstelle vollzieht die Beschlüsse des Stiftungsrates und seiner Ausschüsse. Sie besorgt die laufenden Geschäfte der BVK und orientiert den Stiftungsrat periodisch über den Geschäftsverlauf sowie umgehend über besondere Vorkommnisse.

Der Geschäftsführer trägt die operative Gesamtverantwortung und koordiniert die verschiedenen Geschäftsbereiche. Er sorgt dafür, dass die vorhandenen Ressourcen optimal zur Erfüllung der Aufgaben eingesetzt werden. Der Geschäftsführer und die dazu bestimmten Abteilungsleiter bilden zusammen die Geschäftsleitung der Geschäftsstelle. Die Geschäftsleitung ist im Rahmen der delegierten Kompetenzen für die vom Geschäftsführer zugewiesenen Aufgaben zuständig.

1.5 Stiftungsrat

Im ersten Halbjahr 2017 wurde der Stiftungsrat für die Amtsperiode 2017–2021 neu gewählt.

Arbeitnehmervertretung

- Lilo Lätzsch, Vizepräsidentin des Stiftungsrates, Präsidentin Prüfungs- und Personalausschuss
- Calista Fischer (ab 1. Juli 2017)
- Markus Fuchs, Mitglied Prüfungs- und Personalausschuss
- Prof. Dr. Thomas Gächter, Mitglied Prüfungs- und Personalausschuss (bis 30. Juni 2017)
- Stefan Giger (ab 1. Juli 2017)
- Bernhard Hutter, Mitglied Anlageausschuss
- Ernst Joss, Mitglied Vorsorgeausschuss (bis 30. Juni 2017)
- Arialdo Pulcini, Präsident Anlageausschuss
- Markus Schneider, Präsident Anlageausschuss (bis 30. Juni 2017)
- Nicole Schönbächler, Vizepräsidentin Vorsorgeausschuss
- Guido Suter, Mitglied Anlageausschuss
- Irene Willi, Mitglied Vorsorgeausschuss (ab 1. Juli 2017)

Arbeitgebervertretung

- Bruno Zanella, Präsident des Stiftungsrates, Vizepräsident Prüfungs- und Personalausschuss
- Rudolf Bertels, Präsident Vorsorgeausschuss
- Daniel Dubach, Mitglied Anlageausschuss (ab 1. Juli 2017)
- Gisela Kessler-Berther
- Hugo Keune, Mitglied Anlageausschuss
- Hanspeter Konrad, Mitglied Prüfungs- und Personalausschuss (bis 30. Juni 2017)
- Dr. Annette Lenzlinger, Mitglied Prüfungs- und Personalausschuss
- Dr. Hubert Rüegg, Vizepräsident Anlageausschuss
- Brigitte Schmid, Mitglied Vorsorgeausschuss
- Stefan Schnyder, Mitglied Anlageausschuss (bis 30. Juni 2017)
- Prof. Dr. Felix Uhlmann (ab 1. Juli 2017)

1.6 Geschäftsleitung

- Thomas R. Schönbächler, MBA der University of Rochester (NY), Betriebsökonom FH, Geschäftsführer und Vorsitzender der Geschäftsleitung
- Hansjörg Felix, lic. iur., Leiter Immobilienbewirtschaftung (bis 31. März 2017)
- Florian Küng, MAS Pensionskassen-Management, Betriebsökonom FH, Leiter Finanzen & Support
- Jürg Landolt, eidg. dipl. Pensionskassenleiter, Leiter Vorsorge Service
- Stefan Schädle, MRICS, Leiter Real Estate Management
- Adrian Wipf, Betriebsökonom FH, Leiter Asset Management

1.7 Beratende Funktion im Anlageausschuss

- Reinhard Giger, Fachexperte für Immobilienanlagen
- Thomas Stucki, Fachexperte für Kapitalanlagen

1.8 Experte, Revisionsstelle, Aufsichtsbehörde, Berater

Experte für berufliche Vorsorge

- Libera AG, Zürich; Mandatsleiter Dr. Matthias Wiedmer

Revisionsstelle

- Ernst & Young AG, Zürich; Leitender Revisor Patrik Schaller

Aufsichtsbehörde

- BVG- und Stiftungsaufsicht des Kantons Zürich (BVS), Zürich

Zentrale Depotstelle (Global Custodian)

– J.P. Morgan (Suisse) SA, Genf

Investment Controller

– PPCmetrics AG, Zürich

Liegenschaftenschätzer

– SPG Intercity Zurich AG, Zürich; Mandatsleiterin Béatrice Gollong

– KPMG AG, Zürich; Mandatsleiter Ulrich Prien

– Jones Lang LaSalle Ltd., Zürich; Mandatsleiter Patrick Stillhart

1.9 Angeschlossene Arbeitgeber

60% der Versicherten sind auf angeschlossene Arbeitgeber aus den Branchen Gesundheit, Bildung, Infrastruktur, Transport sowie Verwaltung zurückzuführen. Die restlichen 40% sind Angestellte des Kantons Zürich. Die BVK kann Arbeitgeber aller Branchen aus der ganzen Schweiz anschliessen, sofern dies im Gesamtinteresse ist.

Im Berichtsjahr hat ein Arbeitgeber ordentlich auf Ende 2017 gekündigt und ein Vertrag wurde infolge Restrukturierung aufgelöst. Die anderen Mutationen sind auf Vertragssplittungen sowie -zusammenlegungen zurückzuführen.

Angeschlossene Arbeitgeber	Anzahl
Stand per 1.1.2017	453
Neue Anschlussverträge	0
Vertragssplittungen	4
Vertragszusammenlegungen	-5
Stand per 31.12.2017	452
Auflösungen Anschlussverträge	-2
Stand per 1.1.2018	450

2 AKTIVE MITGLIEDER (AKTIVVERSICHERTE) UND RENTNER/-INNEN

2.1 Aktivversicherte

Anzahl Aktivversicherte	Männer	Frauen	31.12.2017 Total	31.12.2016 Total	Veränderung absolut	Veränderung in %
Risikoversicherung	187	502	689	2'589	-1'900	-73,4
Vollversicherung	29'975	52'627	82'602	80'042	2'560	+3,2
Total	30'162	53'129	83'291	82'631	660	+0,8
Auflösung Anschluss- verträge	-5	-35	-40	-1'410		
Total per 1.1.2018	30'157	53'094	83'251	81'221		

Versicherter Lohn	Mio. CHF	Mio. CHF	Mio. CHF	Mio. CHF	Veränderung absolut	Veränderung in %
Risikoversicherung	4,7	14,2	18,9	85,1	-66,2	-77,8
Vollversicherung	2'394,8	2'850,2	5'245,1	5'346,9	-101,8	-1,9
Total	2'399,5	2'864,4	5'264,0	5'432,0	-168,0	-3,1
Auflösung Anschluss- verträge	-0,2	-1,5	-1,6			
Total per 1.1.2018	2'399,3	2'862,9	5'262,4			

Die Zahl der Aktivversicherten stieg um 2'070 oder 2,5% auf 83'291.

Aktivversicherte	Anzahl
Aktivversicherte per 1.1.2017	81'221
Eintritte	10'978
Austritte	9'600
Leistungsfälle Alter, Tod und Invalidität	2'091
Korrektur Mehrfachanstellungen, Teilpensionierungen, andere Veränderungen	2'783
Aktivversicherte per 31.12.2017	83'291
Auflösung Anschlussverträge	-40
Aktivversicherte per 1.1.2018	83'251

2.2 Rentner/-innen

Anzahl Personen	Männer	Frauen	31.12.2017 Total	31.12.2016 Total	Veränderung absolut	Veränderung in %
Rentenart						
Altersrentner/-innen	13'163	14'525	27'688	26'958	730	+2,7
Invalidenrentner/-innen	645	1'522	2'167	2'224	-57	-2,6
Ehegattenrentner/-innen	665	3'766	4'431	4'429	+2	0,0
Kinderrentner/-innen	634	620	1'254	1'256	-2	-0,2
Total Rentner/-innen	15'107	20'433	35'540	34'867	673	+1,9
Auflösung Anschluss- verträge	0	14	14			
Total per 1.1.2018	15'107	20'419	35'526			

Rentenhöhe (in Mio. CHF)	Männer	Frauen	31.12.2017 Total	31.12.2016 Total	Veränderung absolut	Veränderung in %
Rentenart						
Altersrenten	600,6	327,6	928,2	904,5	23,7	+2,6
Invalidenrenten	19,4	32,3	51,7	53,9	-2,2	-4,1
Ehegattenrenten	9,4	106,9	116,3	115,3	1,0	+1,0
Kinderrenten	3,1	2,9	6,0	6,0	0	0,0
Total Renten	632,5	469,7	1'102,2	1'079,7	22,5	+2,1
Aufgelöste Anschluss- verträge	0	0,2	0,2	-11,8		
Total Renten per 1.1.2018			1'101,9			
Zuschüsse	21,4	15,7	37,1	38,1	-1,0	-2,6
Zulagen auf laufenden Renten			29,6	32,9	-3,3	-10,0

Bei den aufgeführten Beträgen handelt es sich um Jahresrenten, auf die eine Person über ein volles Jahr Anspruch hätte. Die Beträge weichen daher von den in der Betriebsrechnung ausgewiesenen und effektiv ausbezahlten Renten ab.

Die Anzahl der Rentenbeziehenden nahm im Jahr 2017 von 34'867 (Stand 31. Dezember 2016) um 1,9% auf 35'540 (Stand 31. Dezember 2017) zu. Der Zuwachs bei den Altersrentnern/-innen war mit 2,7% höher als im Vorjahr. Der Bestand der Invalidenrentner/-innen nahm von 2'224 um 2,6% auf 2'167 ab.

Unter «Zuschüsse» sind die Überbrückungszuschüsse zusammengefasst, die an Altersrentner/-innen bis zum Einsetzen der ordentlichen AHV-Altersrenten bzw. an Invalidenrentner/-innen bis zum Einsetzen der Leistungen der Eidgenössischen Invalidenversicherung ausgerichtet wurden.

Bei den «Zulagen» auf laufenden Renten handelt es sich um lebenslange Teuerungszulagen. Die letzte Teuerungszulage wurde im Jahr 2000 ausgerichtet.

Rentenbeziehende	Anzahl
Rentner/-innen per 1.1.2017	34'321
Neurentner/-innen Alter	1'905
Neurentner/-innen übrige	137
Todesfälle	-813
Rentenaufhebungen übrige	-10
Total Rentenbeziehende per 31.12.2017	35'540
Aufgelöste Anschlussverträge	-14
Total Rentenbeziehende per 1.1.2018	35'526

3 ART DER UMSETZUNG DES VORSORGEZWECKES

3.1 Erläuterung des Vorsorgeplanes

Die BVK ist eine umhüllende Vorsorgeeinrichtung. Sie erbringt Leistungen, die weit über dem gesetzlichen Minimum liegen. Die Altersleistungen werden nach dem Beitragsprimat und die Risikoleistungen nach dem Leistungsprimat finanziert. Die BVK ist eine Gemeinschaftseinrichtung. Die Leistungsansprüche sind im Vorsorgereglement vom 13. September 2016 (Version gültig ab 1. Januar 2017) definiert.

3.2 Finanzierung und Finanzierungsmethode

Spar- und Risikobeiträge

Die Beiträge sind in Sparbeiträge für die Finanzierung der Altersvorsorge und in Risikobeiträge zur Deckung des Invaliditäts- und Todesfallrisikos aufgeteilt. Die Sparbeiträge sind altersabhängig gestaffelt und wurden per 1. Januar 2017 im Zusammenhang mit der Anpassung der technischen Grundlagen erhöht. Die Aktivversicherten haben seit dem 1. Januar 2017 die Möglichkeit, individuell 2 Prozentpunkte weniger (Beitragsvariante Basis) oder mehr (Sparbeitragsvariante Top) zu leisten.

Beiträge Aktivversicherte

Alter	Varianten			Risikobeitrag
	Basis	Standard	Top	
18–20 Jahre	0,0%	0,0%	0,0%	0,8%
21–23 Jahre	2,0%	4,0%	6,0%	0,8%
24–27 Jahre	3,2%	5,2%	7,2%	0,8%
28–32 Jahre	4,4%	6,4%	8,4%	0,8%
33–37 Jahre	5,6%	7,6%	9,6%	0,8%
38–42 Jahre	6,8%	8,8%	10,8%	0,8%
43–47 Jahre	8,0%	10,0%	12,0%	0,8%
48–52 Jahre	8,8%	10,8%	12,8%	0,8%
53–65 Jahre	9,6%	11,6%	13,6%	0,8%
66–70 Jahre	4,0%	6,0%	8,0%	0,0%

Beiträge Arbeitgeber

Unabhängig von der Wahl des Versicherten betreffend Sparbeitragsvariante zahlt der Arbeitgeber folgende Beiträge:

Alter	Sparbeiträge in % des versicherten Lohnes	Risikobeiträge in % des versicherten Lohnes
18–20 Jahre	0,0	1,2
21–23 Jahre	6,0	1,2
24–27 Jahre	7,8	1,2
28–32 Jahre	9,6	1,2
33–37 Jahre	11,4	1,2
38–42 Jahre	13,2	1,2
43–47 Jahre	15,0	1,2
48–52 Jahre	16,2	1,2
53–65 Jahre	17,4	1,2
66–70 Jahre	9,0	1,2

Beteiligungsmodell

Zur Behebung einer Unterdeckung erfolgen in Abhängigkeit vom Deckungsgrad eine Minderverzinsung der Sparguthaben sowie die Erhebung von Sanierungsbeiträgen. Bei einem Deckungsgrad von unter 90% wird das Sparguthaben nicht und bei einem Deckungsgrad von 90% bis unter 100% mit dem BVG-Mindestzinssatz verzinst. Die von den Arbeitgebern zu bezahlenden Sanierungsbeiträge bemessen sich in Prozenten des versicherten Lohnes, wobei die Sanierungsbeiträge erst ab einem Deckungsgrad von unter 90% erhoben werden. Erreicht der Deckungsgrad am Stichtag (31. Dezember) 100%, fallen die Sanierungsmaßnahmen ab Mitte des Folgejahres weg.

Sanierungsbeitrag in % des versicherten Lohnes (versicherte Personen, die der Vollversicherung angehören)

Deckungsgrad per 31. Dezember	Versicherte Person	Arbeitgeber
<90%	0,0%	2,5%
90% bis <100%	0,0%	0,0%
≥100%	0,0%	0,0%

Die Sanierungsbeiträge führen zu keiner Erhöhung der Sparguthaben und werden bei der Berechnung des Mindestbetrages der Freizügigkeitsleistung gemäss Art. 17 FZG nicht berücksichtigt.

3.3 Zusatzvorsorge

Per 1. Oktober 2017 wurden zur Ergänzung der kollektiven Hauptvorsorge zwei überobligatorische Zusatzvorsorgepläne eingeführt.

Der Einschluss der Zusatzvorsorge ist für die der BVK in der Hauptvorsorge angeschlossenen Arbeitgeber sowie für den Kanton Zürich als Arbeitgeber freiwillig. Der Zusatzvorsorgeplan «Gesamtvorsorge» versichert den in der Hauptvorsorge nicht versicherten Koordinationsabzug. Der Zusatzvorsorgeplan «Ergänzungsvorsorge» versichert den anrechenbaren Lohnanteil von versicherten Personen ab Alter 43, der den anderthalbfachen oberen Grenzbetrag nach BVG übersteigt (im Jahr 2017: Lohnanteil über 126'900 CHF). Die «Gesamtvorsorge» und die «Ergänzungsvorsorge» können durch den Arbeitgeber für ihre Mitarbeitenden abgeschlossen werden. Bei der «Ergänzungsvorsorge» legt der Arbeitgeber zudem nach objektiven Kriterien den versicherten Personenkreis fest.

Per 31.12.2017 wurden keine Verträge zur Zusatzvorsorge abgeschlossen.

3.4 Finanzierung und Finanzierungsmethode Zusatzvorsorge

In der Zusatzvorsorge werden Spar-, jedoch keine Risikobeiträge erhoben. Die Risikoleistungen bei Tod und Invalidität werden mit einer einmaligen Kapitalauszahlung in der Höhe des angesparten Sparguthabens abgegolten.

Der Arbeitgeber, welcher die Zusatzvorsorge einschliesst, kann unter folgenden drei Beitragsbeteiligungsvarianten wählen:

Anteil versicherte Person	Anteil Arbeitgeber
0%	100%
20%	80%
40%	60%

Die Sparbeiträge in der «Gesamtvorsorge» betragen 3% des zu versichernden Lohnes, in der «Ergänzungsvorsorge» 12%.

4 BEWERTUNGS- UND RECHNUNGSLEGUNGSGRUNDSÄTZE, STETIGKEIT

4.1 Bestätigung der Rechnungslegung nach Swiss GAAP FER 26

Die Jahresrechnung vermittelt die tatsächliche finanzielle Lage im Sinne der Gesetzgebung über die berufliche Vorsorge. Sie entspricht den Vorschriften der Stiftung für Fachempfehlungen zur Rechnungslegung (Swiss GAAP FER 26).

4.2 Buchführungs- und Bewertungsgrundsätze

Die Buchführungs- und Bewertungsgrundsätze entsprechen den Vorschriften von Swiss GAAP FER 26.

Konkret werden die einzelnen Positionen wie folgt bewertet:

Finanzanlagen

Die Bewertung der Finanzanlagen (inklusive Derivate) erfolgt zu Marktwerten am Bilanzstichtag oder zum letzten verfügbaren Wert. Die daraus entstehenden Kursgewinne und -verluste werden erfolgswirksam im Ergebnis aus Finanzanlagen ausgewiesen.

Derivative Finanzinstrumente

Derivative Finanzinstrumente wie Aktien-, Zins- und Devisenoptionen oder Aktien-, Zins- und Devisenfutures werden zum Marktwert (market-to-market) bewertet, soweit es sich um börsengehandelte, standardisierte Produkte handelt. Bei nicht standardisierten Produkten wie Over-the-counter-(OTC-)Optionen gilt als Marktwert der Wiederbeschaffungswert am Jahresende. Die Marktwerte der derivativen Finanzinstrumente werden bei derjenigen Bilanzposition hinzugeaddiert, von der sie abgeleitet sind. Ebenso werden Geschäfte, die der Absicherung oder der Konversion von Fremdwährungsrisiken einzelner Bilanzpositionen dienen, in derjenigen Bilanzposition berücksichtigt, die davon betroffen ist.

Sonstige Aktiven, Hypotheken und Aktive Rechnungsabgrenzung

Die Bilanzierung der Posten Sonstige Aktiven, Hypotheken und Aktive Rechnungsabgrenzung erfolgt zu Nominalwerten unter Berücksichtigung von erkennbarem Wertberichtigungsbedarf.

Anlagen beim Arbeitgeber

Als Anlagen beim Arbeitgeber gelten Forderungen gegenüber Arbeitgebern (Kontokorrente Arbeitgeber) sowie Immobilien der BVK, die einem Arbeitgeber zu mehr als 50% ihres Wertes für Geschäftszwecke dienen. Die Forderungen

gegenüber dem Staat gelten im Sinne von Art. 58 Abs. 2 BVV 2 als sichergestellt.

Fremdwährungsumrechnungen

Erträge und Aufwendungen in Fremdwährungen werden zu den jeweiligen Tageskursen umgerechnet. Die Bewertung von Aktiven und Verbindlichkeiten in Fremdwährungen erfolgt zu Jahresendkursen. Die daraus entstehenden Kursgewinne und -verluste werden erfolgswirksam verbucht.

Immobilien

Bei den Immobilien wird zwischen direkten Immobilienanlagen, im Bau befindlichen Immobilien und indirekten Immobilienanlagen unterschieden.

Direkte Immobilienanlagen:

Für die Immobilien der BVK werden jährlich die Marktwerte ermittelt. Die Wertermittlung erfolgt mit der Discounted-Cashflow-Methode. Die dazu verwendeten Zinssätze richten sich nach marktüblichen Usancen. Sie bewegen sich in der Bandbreite von 3,4% bis 5,5%.

Bei der Definition des Marktwertes stützt sich die BVK auf nationale und internationale Standards (Swiss Valuation Standard, SVS). Danach ist der Marktwert der geschätzte Betrag, zu dem ein Immobilienvermögen am Tag der Bewertung zwischen einem verkaufsbereiten Veräusserer und einem kaufbereiten Erwerber ausgetauscht werden sollte. Dies geschieht nach angemessenem Vermarktungszeitraum in einer Transaktion im gewöhnlichen Geschäftsverkehr, wobei jede Partei mit Sachkenntnis, Umsicht und ohne Zwang handelt.

Die latenten Transaktionssteuern (u.a. Grundstückgewinnsteuern) werden für sämtliche Objekte auf Objektebene berechnet. Bei den berechneten Werten wird aufgrund der langfristig ausgelegten Anlagestrategie von einem Verkaufsszenario in zehn Jahren ausgegangen.

Im Bau befindliche Immobilien:

Solange Immobilienanlagen nicht fertiggestellt sind, erfolgt die Bilanzierung zu Anlagekosten, abzüglich allfälliger Wertberichtigungen.

Indirekte Immobilienanlagen:

Indirekte Immobilienanlagen werden zum Kurswert (Börsenkurs oder Net Asset Value) am Bilanzstichtag bilanziert.

BVK Immobilien AG

Die Bewertung der BVK Immobilien AG, die zu 100% im Eigentum der BVK ist, erfolgt zum Marktwert. Die Liegenschaften der BVK Immobilien AG werden dabei unabhängig von der aktienrechtlichen Bilanzierung nach den gleichen Grundsätzen wie die direkten Immobilienanlagen der BVK bewertet.

5 VERSICHERUNGSTECHNISCHE RISIKEN, RISIKODECKUNG, DECKUNGSGRAD

5.1 Art der Risikodeckung

Die BVK ist eine vollautonome Vorsorgeeinrichtung. Sie trägt ihre Risiken selbst. Es bestehen keine Rückversicherungsverträge.

5.2 Entwicklung des Vorsorgekapitals Aktivversicherte

Das Vorsorgekapital der Aktivversicherten hat sich wie folgt entwickelt:

Mio. CHF	2017	2016
Vorsorgekapital Aktivversicherte am 1. Januar	14'306,4	14'273,9
Auflösung von Sparguthaben (Austritt, Vorbezug für Wohneigentum und Scheidung, Überführung in Vorsorgekapital Renten, Todesfallkapital und Kapitalauszahlung anstelle von Renten)	-2'000,3	-1'892,6
Bildung von Sparguthaben (monatliche Spargutschrift, Einkauf, Rückzahlung für Wohneigentum und Scheidung, Neueintritt, Aufwertungsgutschriften)	2'788,6	1'892,9
Veränderung pendente Austritte	119,0	-81,0
Zinsgutschrift	103,3	113,2
Total Veränderung Vorsorgekapital Aktivversicherte	1'010,6	32,5
Vorsorgekapital Aktivversicherte am 31. Dezember	15'317,0	14'306,4
Zinssatz für das Sparguthaben	0,75%	0,75%

Im Vorsorgekapital Aktivversicherte sind die im Berichtsjahr neu gebildeten noch nicht gutgeschriebenen Aufwertungsgutschriften enthalten.

5.3 Summe der Altersguthaben nach BVG

Mio. CHF	31.12.2017	31.12.2016
BVG-Altersguthaben	5'724,2	5'554,5
BVG-Mindestzinssatz	1,00%	1,25%

5.4 Entwicklung des Vorsorgekapitals Renten

Das Vorsorgekapital Renten berechnet sich seit dem 1. Januar 2017 mit den technischen Grundlagen VZ 2015 als Generationentafeln und einem technischen Zinssatz von 2,0%.

Das Vorsorgekapital der Rentenbeziehenden hat sich wie folgt entwickelt:

Mio. CHF	2017	2016
Vorsorgekapital Rentner/-innen am 1. Januar	14'283,7	13'677,9
Anpassung 1.1.2017 (technische Grundlagen, Austritte, Teilliquidationen)	2'445,2	
Verzinsung Vorsorgekapital Rentner (technischer Zins 2,0%)	334,8	447,9
Rentenzahlungen	-1'155,6	-1'111,2
Übertrag aus Vorsorgekapital Aktivversicherte	1'030,6	1'190,7
Pensionierungsverlust	82,4	68,0
Zunahme Sparguthaben Invalide/Ehegatten	13,7	-26,0
Zunahme aus Schadenfällen Aktivversicherte	59,5	66,0
Risikoergebnis Rentner	3,3	15,9
Diverse Veränderungen	-22,8	-45,5
Vorsorgekapital Rentner/-innen am 31. Dezember	17'074,8	14'283,7

Aufgrund der Besitzstandsrenten entstand 2017 ein Pensionierungsverlust von rund 82 Mio. CHF. Im Risikoergebnis der Rentner/-innen zeigt sich ein Verlust von rund 3,3 Mio. CHF, welcher aufgrund der neu verwendeten technischen Grundlagen VZ 2015 tiefer als 2016 ausfällt. Die Berufsinvalidenrenten an unter 50-Jährige werden für 2 Jahre reserviert.

Das Vorsorgekapital der Rentenbeziehenden setzte sich wie folgt zusammen:

Mio. CHF	31.12.2017	31.12.2016
Deckungskapital für laufende Renten	14'413,7	11'850,8
Sparguthaben für Invalide und Ehegatten	593,6	539,8
Deckungskapital für anwartschaftliche Ehegattenrenten	2'064,4	1'741,1
Vorsorgekapital von per 31.12.2017 aufgelösten Anschlussverträgen	3,1	152,0
Vorsorgekapital Rentner/-innen	17'074,8	14'283,7

5.5 Versicherungstechnische Rückstellungen

Die Bildung der technischen Rückstellungen erfolgt nach dem Reglement über die versicherungstechnischen Rückstellungen, Version gültig ab 1. Dezember 2016. Sie setzen sich wie folgt zusammen:

Mio. CHF	31.12.2017	31.12.2016
Rückstellung für pendente Risiken	211,0	218,0
Rückstellung für die Zunahme der Lebenserwartung	0,0	537,0
Rückstellung für den Umwandlungssatz	0,0	717,0
Rückstellung für die Aufwertung der Sparguthaben	0,0	120,0
Rückstellung für Besitzstand auf der Altersrente	30,0	0,0
Versicherungstechnische Rückstellungen	241,0	1'592,0

Mit der Rückstellung für pendente Risiken wird der zeitlichen Verzögerung zwischen der Einnahme des reglementarischen Risikobeitrages und dem Eintritt des Versicherungsrisikos, insbesondere des Invaliditätsrisikos, Rechnung getragen. Die Rückstellung für pendente Risiken beträgt pauschal 4% der versicherten Lohnsumme bzw. 211 Mio. CHF per 31. Dezember 2017.

Die Rückstellung für die Zunahme der Lebenserwartung wurde aufgrund der Berechnung des Vorsorgekapitals Rentner mit Generationentafeln und den angepassten Umwandlungssätzen aufgelöst.

Die Rückstellung für den Umwandlungssatz wurde aufgrund der Anpassung der Umwandlungssätze per 1. Januar 2017 aufgelöst.

Die Rückstellung für Aufwertung Sparguthaben wurde per 1. Januar 2017 aufgelöst und die restlichen Aufwertungsgutschriften 2013 wurden den in der BVK verbleibenden Versicherten gutgeschrieben.

Mit der Rückstellung Besitzstand auf der Altersrente wird gemäss Art. 10 des Reglements über die versicherungstechnischen Rückstellungen der Besitzstand auf der Altersrente gemäss Art. 105 des Vorsorgereglements finanziert. Die Rückstellung Besitzstand Altersrente beträgt 30 Mio. CHF per 31. Dezember 2017.

5.6 Ergebnis des versicherungstechnischen Gutachtens

Der Experte für berufliche Vorsorge hat in seinem versicherungstechnischen Gutachten per 31. Dezember 2017 Folgendes bestätigt:

- Sämtliche reglementarischen versicherungstechnischen Bestimmungen über die Leistungen und die Finanzierung entsprechen den gesetzlichen Vorschriften.

- Die BVK bietet am Stichtag 31. Dezember 2017 ausreichend Sicherheit, dass sie ihre versicherungstechnischen Verpflichtungen erfüllen kann. Sie genügt damit den Vorgaben gemäss Art. 52e Abs. 1 BVG.

Für weiterführende Informationen wird auf die Bestätigung des Experten für berufliche Vorsorge unter den Allgemeinen Informationen des vorliegenden Geschäftsberichtes verwiesen.

5.7 Versicherungstechnische Grundlagen

Es werden die technischen Grundlagen «VZ 2015, Generationentafeln, technischer Zinssatz 2,0%» verwendet. Die Berechnungen per 31. Dezember 2016 wurden mit den technischen Grundlagen «VZ 2010, Periodentafeln 2012, technischer Zinssatz 3,25%» durchgeführt. Die Umstellung per 1. Januar 2017 kostete 2'445,2 Mio. CHF und reduzierte den Deckungsgrad per 1. Januar 2017 von 99,4% auf 92,6%.

5.8 Versicherungstechnischer Deckungsgrad

Der Deckungsgrad nach Art. 44 BVV 2 hat sich wie folgt entwickelt:

Mio. CHF	31.12.2017	31.12.2016
Total Aktiven gemäss Jahresrechnung	33'051,3	30'577,1
Abzüglich Verbindlichkeiten	-415,5	-563,6
Verfügbares Vorsorgevermögen	32'635,8	30'013,5
Vorsorgekapital und versicherungstechnische Rückstellungen bzw. versicherungstechnisch notwendiges Vorsorgekapital	32'632,7	30'182,2
Deckungsgrad in Prozenten	100,0%	99,4%

Der Deckungsgrad ist innert Jahresfrist um 0,6 Prozentpunkte auf 100,0% angestiegen. Berücksichtigt man die Reduktion per 1. Januar 2017 von 99,4% auf 92,6%, ist der Deckungsgrad 2017 um 7,4 Prozentpunkte angestiegen, was hauptsächlich auf die Performance von 9,0% zurückzuführen ist.

5.9 Ökonomischer Deckungsgrad

Tiefer als der versicherungstechnische Deckungsgrad liegt der ökonomische Deckungsgrad. Er entspricht dem Verhältnis zwischen den mit einem risikoarmen Zinssatz berechneten Verpflichtungen und dem verfügbaren Vermögen. Er wird von Experten häufig für die massgebende Risikofähigkeit herangezogen. Per 31. Dezember 2017 beträgt der ökonomische Deckungsgrad 86,3% (Vorjahr: 74,5% bzw. per 1. Januar 2017: 79,8%). Der Anstieg des ökonomischen Deckungsgrades ist bei nahezu unveränderten Zinsen auf die ausserordentliche Performance im Jahr 2017 zurückzuführen.

6 ERLÄUTERUNGEN DER VERMÖGENSANLAGEN UND DES NETTOERGEBNISSES

6.1 Organisation der Anlagetätigkeit

6.1.1 Rechtsgrundlage

Die Organisation der Anlagetätigkeit richtet sich nach dem Anlagereglement (Version gültig ab 1. März 2016) inkl. Anhänge. Die für die Vermögensbewirtschaftung verantwortlichen Organe und Zuständigkeiten ergeben sich aus dem Organisationsreglement (Version gültig ab 1. Januar 2017).

6.1.2 Zuständigkeiten

Oberstes Organ

Der Stiftungsrat ist als oberstes Organ verantwortlich für die Führung der Vermögensanlage. Er legt die Ziele und die Grundsätze der Vermögensverwaltung fest und ist für die Durchführung und Überwachung des Anlageprozesses verantwortlich. Er gestaltet, überwacht und steuert nachvollziehbar die ertrags- und risikogerechte Vermögensbewirtschaftung und sorgt periodisch, mindestens alle drei Jahre, mittels Asset-Liability-Management-Studien (ALM-Studien) für die Überprüfung der mittel- und langfristigen Übereinstimmung zwischen der Anlage des Vermögens und den Verpflichtungen.

Anlageausschuss

Der Anlageausschuss bereitet alle anlagerelevanten Beschlüsse des Stiftungsrates vor und leitet und überwacht deren Vollzug. Im Bereich der Umsetzung der anlagestrategischen Vorgaben entscheidet der Anlageausschuss u.a. über:

- die Definition des operativen Anlageprozesses,
- den Umfang der Wertschriftenleihe (Securities Lending),
- die Auswahl und Mandatierung von externen Dienstleistern für die Vermögensbewirtschaftung,
- die Genehmigung von Bauprojekten im Rahmen der Kompetenzordnung,
- die Genehmigung von Liegenschaftskäufen und -verkäufen im Rahmen der Kompetenzordnung,
- den Prozess zur Ausübung der Aktionärsrechte im Rahmen der reglementarischen Vorgaben.

Der Anlageausschuss kontrolliert die ordnungsgemässe Umsetzung der jeweiligen Anlagestrategie durch die Abteilungen Asset Management und Real Estate Management der Geschäftsstelle und durch externe Dienstleister für die Vermögensbewirtschaftung sowie die Einhaltung der jeweiligen Mandats- und Bewirtschaftungsrichtlinien.

Geschäftsstelle

Die Abteilungen Asset Management und Real Estate Management der Geschäftsstelle vollziehen die Beschlüsse des Stiftungsrates und seiner Ausschüsse und besorgen die laufenden Geschäfte der BVK im Anlagebereich.

Externe Mandate und Fachberatung

Per 31. Dezember 2017 bestanden die folgenden Mandate:

Anlagekategorie	Subkategorie	Mandatsträger	Zulassung/Aufsicht	Umsetzung/Anlagestil
Geld und Geldmarktanlagen	CHF-Anlagen	BVK	BVS Zürich	Direktanlagen
Obligationen CHF	In- und Auslandschuldner	BVK	BVS Zürich	Fondsmandat, semi-aktiv
Obligationen Fremdwährung	Staatsanleihen global	BVK	BVS Zürich	Fondsmandat, semi-aktiv
	Unternehmensanleihen global	Allianz Global Investors GmbH (vormals Rogge)	Bundesanstalt für Finanzdienstleistungsaufsicht (BaFin), Deutschland	Fondsmandat, semi-aktiv
	Unternehmensanleihen global	Zürcher Kantonalbank	FINMA	Fondsmandat, passiv
	Forderungsbesicherte Obligationen global	Western Asset Management Company	United States Securities and Exchange Commission (SEC)	Fondsmandat, semi-aktiv
	Forderungsbesicherte Obligationen global	Northern Trust Global Investments Limited	Financial Conduct Authority (FCA) (UK)	Fondsmandat, passiv
	High Yield	JPMorgan Asset Management (UK) Limited	Financial Conduct Authority (FCA) (UK)	Fondsmandat, semi-aktiv
	High Yield	BlackRock Advisors (UK) Limited	Financial Conduct Authority (FCA) (UK)	Fondsmandat, passiv
Obligationen Schwellenländer	EMD Local Currency	Lazard Asset Management LLC	United States Securities and Exchange Commission (SEC)	Fondsmandat, semi-aktiv
	EMD Hard Currency	Lazard Asset Management LLC	United States Securities and Exchange Commission (SEC)	Fondsmandat, semi-aktiv
	EMD Hard Currency	Pramerica Inv. Management	United States Securities and Exchange Commission (SEC)	Fondsmandat, semi-aktiv
Hypotheken	CHF-Anlagen	BVK	BVS Zürich	Direktanlagen
Aktien Schweiz	SMI-Aktien	UBS AG, UBS Asset Management	FINMA	Fondsmandat, passiv
	Nebenwerte	Pictet Asset Management	FINMA	Fondsmandat, passiv
	Nebenwerte	Schroders Investment Management (Switzerland) AG	FINMA	Fondsmandat, aktiv
Aktien Industrieländer	Global	BlackRock Advisors (UK) Limited	Financial Conduct Authority (FCA) (UK)	Fondsmandat, passiv

	Global	State Street Global Advisors Limited	Financial Conduct Authority (FCA) (UK)	Fondsmandat, passiv
	USA Small & Mid Cap	Barrow, Hanley, Me-whinney & Strauss LLC	United States Securities and Exchange Commission (SEC)	Fondsmandat, aktiv
	Global Small & Mid Cap	Dimensional Fund Advisory Limited	Financial Conduct Authority (FCA) (UK)	Fondsmandat, aktiv
Aktien Schwellenländer	Global	Pictet Asset Management	FINMA	Fondsmandat, passiv
	Global	State Street Global Advisors Limited	Financial Conduct Authority (FCA) (UK)	Fondsmandat, passiv
Alternative Anlagen liquid	Commodity Swaps	Merrill Lynch International	Financial Conduct Authority (FCA) (UK)	passiv
Alternative Anlagen illiquid	Private Equity	LGT Capital Partners	FINMA	Fondsmandat, aktiv
Alternative Anlagen illiquid	Schuldscheindarlehen Schweiz	BVK	BVS Zürich	Direktanlagen
Immobilien Schweiz	Wohn- und Geschäftshäuser	BVK	BVS Zürich	Direktanlagen
Immobilien Ausland	Global	AFIAA Anlagestiftung	OAK BV	Anlagestiftung, aktiv
Währungsabsicherung	Hedging	BVK	BVS Zürich	FX-Forwards und FX-Swaps
	Hedging	Record Currency Management	Financial Conduct Authority (FCA) (UK)	FX-Forwards und FX-Swaps

Veränderungen bei den Vermögensverwaltungsmandaten

Die folgenden Mandate wurden 2017 gekündigt oder aufgelöst:

Anlagekategorie	Subkategorie	Mandatsträger	Umsetzung/Anlagestil
Aktien Schwellenländer	Global	UBS AG, UBS Asset Management	Fondsmandat, passiv
Alternative liquid	Commodity Swaps	UBS AG	passiv

Die folgenden Mandate wurden 2017 neu aufgesetzt:

Anlagekategorie	Subkategorie	Mandatsträger	Umsetzung/Anlagestil
Aktien Schwellenländer	Global	State Street Global Advisors Limited	Fondsmandat, passiv
Alternative liquid	Commodity Swaps	Merrill Lynch International	passiv

Zulassung von Vermögensverwaltern in der beruflichen Vorsorge (nach Art. 48f BVV 2)

Gemäss Art. 48f Abs. 4 BVV 2 dürfen nur externe Personen und Institutionen mit der Anlage und der Verwaltung des Vorsorgevermögens betraut werden, welche der spezialgesetzlichen Finanzmarktaufsicht unterstellt sind, sowie im Ausland tätige Finanzintermediäre, die einer gleichwertigen Aufsicht einer anerkannten ausländischen Aufsichtsbehörde unterstehen. Die Einhaltung von Art. 48f Abs. 2-5 BVV 2 wird ausdrücklich bestätigt.

Depotstellen

Depotstelle (Global Custodian) ist die J.P. Morgan (Suisse) SA. Verschiedene in- und externe Vermögensverwaltungsmandate werden im Rahmen einer Einanlegerfonds-Lösung unter dem Namen «Kyburg Institutional Fund» gehalten. Als Fondsleitung des «Kyburg Institutional Fund» fungiert die UBS Fund Management (Switzerland) AG.

6.2 Inanspruchnahme Erweiterung (Art. 50 Abs. 4 BVV 2) mit schlüssiger Darlegung der Einhaltung der Sicherheit und der Risikoverteilung (Art. 50 Abs. 1–3 BVV 2)

Die BVK hat von der Erweiterung der Anlagemöglichkeiten gemäss Art. 50 Abs. 4 BVV 2 keinen Gebrauch gemacht. Sie beschränkt sich auf die nach Art. 53 BVV 2 zulässigen Anlagekategorien. Die Anlagebegrenzung von 10% des Gesamtvermögens bei einem einzelnen Schuldner gemäss Art. 54 BVV 2 ist durchwegs eingehalten. Ebenso die Begrenzung von 5% pro Gesellschaft auf Anlagen in Beteiligungen gemäss Art. 54a BVV 2 und die Begrenzung von 5% pro Immobilie gemäss Art. 54b Abs. 1 BVV 2. Keine Immobilie wurde zum Zweck der temporären Fremdmittelaufnahme belehnt (Art. 54b Abs. 2 BVV 2). Ferner werden nur derivative Finanzinstrumente eingesetzt, die von in Art. 53 BVV 2 aufgezählten zulässigen Anlagekategorien abgeleitet sind.

6.2.1 Ungesicherte Anlagen beim Arbeitgeber

Es liegen per 31. Dezember 2017 keine ungesicherten Anlagen beim Arbeitgeber über der gesetzlichen Limite von 5% vor.

6.2.2 Alternative Anlagen

Per 31. Dezember 2017 waren 2,4% in «Alternative Anlagen illiquid» und 3,6% in «Alternative Anlagen liquid» investiert. Der Anteil von nicht traditionellen Anlagen betrug somit 6,0% des Gesamtvermögens. Auswahl, Bewirtschaftung und Überwachung der nicht traditionellen Anlagen erfolgt wie bei den traditionellen Anlagen mit grösster Sorgfalt.

6.3 Zielgrösse und Berechnung der Wertschwankungsreserve

Gemäss Anlagereglement wird der Zielwert der Wertschwankungsreserve nach der Value-at-risk-Methode so festgelegt, dass die BVK mit einer Sicherheit von 98% bei Einhaltung der gültigen Anlagestrategie und unter Berücksichtigung der Leistungserbringung über ein Jahr nicht in eine Unterdeckung gerät.

Situation Wertschwankungsreserve	31.12.2017	31.12.2016
In % der Vorsorgekapitalien und technischen Rückstellungen:		
Unterdeckung	0,0	0,6
Zielwert nach Massgabe eines Sicherheitsniveaus von 98%	16,0	16,0
Fehlbetrag zur Erreichung der Wertschwankungsreserve	16,0	16,6
In CHF:		
Wertschwankungsreserve/Unterdeckung	-3'064'798	168'669'149
Zielwert nach Massgabe eines Sicherheitsniveaus von 98%	5'221'242'664	4'829'147'362
Fehlbetrag zur Erreichung der Wertschwankungsreserve	5'218'177'866	4'997'816'511
Vorsorgekapitalien und technische Rückstellungen	32'632'766'648	30'182'171'011

6.4 Vermögensanlage nach Anlagekategorie

Die nachfolgende Tabelle zeigt die Vermögensallokation per 31. Dezember 2017 unter Berücksichtigung des ökonomischen Exposures der eingesetzten Devisentermingeschäfte, Futures und Swaps. Die Bandbreiten gemäss Anlage-reglement sind eingehalten.

Darstellung nach Anlagekategorien¹

Anlagekategorie	31.12.2017		31.12.2016		Strategie	Bandbreite	
	CHF	%	CHF	%	%	min. %	max. %
Festverzinsliche Anlagen							
Geld und Geldmarktanlagen	989'138'862	3,0%	967'087'282	3,2	2,0	0,0	9,0
Physisch	1'016'875'603	3,1%	981'394'366	3,2			
Synthetische Liquidität ²	-27'736'741	-0,1%	-14'307'084				
Hypotheken	1'258'738'539	3,8%	993'631'534	3,2	4,0	2,0	6,0
Physisch	1'258'738'539	3,8%	993'631'534				
Derivatives Exposure	0		0				
Obligationen in CHF	5'456'972'697	16,5%	5'060'081'497	16,5	18,0	13,0	23,0
Physisch	5'456'972'697	16,5%	5'060'081'497				
Anlagen und Abgrenzungen	5'359'388'505	16,2%	5'042'513'545	16,5			
Cash	97'584'192	0,3%	17'567'952	0,1			
Derivatives Exposure	0		0				
Fremdwährungsobligationen	6'024'710'008	18,2%	5'702'831'263	18,7	19,0	14,0	24,0
Physisch	6'064'014'422	18,3%	5'854'532'580	19,1			
Anlagen und Abgrenzungen	5'838'198'553	17,7%	5'542'594'357	18,1			
Cash	225'815'869	0,7%	311'938'224	1,0			
Rückkaufswert der derivativen Instrumente ²	42'419'627	0,1%	-60'082'031	-0,2			
Derivatives Exposure	-81'724'042	-0,2%	-91'619'286	-0,3			
Total festverzinsliche Anlagen	13'729'560'105	41,5%	12'723'631'576	41,6	43,0		
Aktien							
Aktien Schweiz	3'024'229'729	9,1%	2'566'234'539	8,4	9,0	6,0	12,0
Physisch	3'001'984'129	9,1%	2'546'619'339	8,3			
Anlagen und Abgrenzungen	3'001'984'129	9,1%	2'546'619'339	8,3			
Cash	0		-				
Rückkaufswert der derivativen Instrumente	139'200		465'600				
Derivatives Exposure	22'106'400		19'149'600				
Aktien Ausland	6'511'748'016	19,7%	6'028'945'294	19,7	18,0	13,0	23,0
Physisch	6'445'455'702	19,5%	5'996'886'715	19,6			
Anlagen und Abgrenzungen	6'424'684'937	19,4%	5'963'845'321	19,5			
Cash	20'770'765	0,1%	33'041'394	0,1			
Rückkaufswert der derivativen Instrumente ²	31'899'009	0,1%	-2'641'123	0,0			
Derivatives Exposure	34'393'305	0,1%	34'699'711	0,1			
Aktien Emerging Markets	2'081'893'917	6,3%	1'998'743'265	6,5	6,0	3,0	9,0
Physisch	2'065'720'242	6,2%	1'991'450'914	6,5			
Anlagen und Abgrenzungen	2'061'235'272	6,2%	1'991'450'914	6,5			
Cash	4'484'970		-				
Rückkaufswert der derivativen Instrumente ²	558'924		-3'535	0,0			
Derivatives Exposure	15'614'752		7'295'886	0,0			
Total Aktien	11'617'871'662	35,1%	10'593'923'098	34,6	33,0		

Anlagekategorie	31.12.2017		31.12.2016		Strategie	Bandbreite	
	CHF	%	CHF	%		%	min. %
Alternative Anlagen							
Alternative Anlagen liquid	1'180'344'518	3,6%	1'011'791'664	3,3	3,0	0,0	6,0
Physisch (Festgeld und Geldmarktanlagen)	0		0				
Rückkaufswert der derivativen Instrumente ²	59'570'893	0,2%	12'341'983	0,0			
Derivatives Exposure	1'120'773'625	3,4%	999'449'681	3,3			
Alternative Anlagen illiquid	802'934'634	2,4%	695'259'533	2,3	3,0	0,0	6,0
Physisch	802'934'634	2,4%	695'259'533	2,3			
Anlagen und Abgrenzungen	793'861'274	2,4%	689'185'563	2,3			
Cash	9'073'360	0,0%	6'073'970	0,0			
Derivatives Exposure			0				
Total Alternative Anlagen	1'983'279'152	6,0%	1'707'051'197	5,6	6,0		
Immobilien							
Immobilien Schweiz	5'051'993'965	15,3%	4'902'829'911	16,0	17,0	12,0	26,0
Physisch	5'051'993'965	15,3%	4'902'829'911	16,0			
Derivatives Exposure	0		0				
Immobilien Ausland	531'607'202	1,6%	503'280'333	1,6	1,0	0,0	3,0
Physisch	531'607'202	1,6%	503'280'333	1,6			
Derivatives Exposure			0				
Immobilien	5'583'601'168	16,9%	5'406'110'244	17,7	18,0		
TOTAL FINANZANLAGEN	32'914'312'087		30'430'716'115				
Sonstige Aktiven							
Kontokorrente Arbeitgeber	110'051'214		103'003'343				
Mobilien und Sachanlagen	590'156		822'448				
Immaterielle Anlagen	0		0				
Übriges Vermögen	25'416'153		23'990'606				
Total sonstige Aktiven	136'057'523		127'816'397				
TOTAL VERMÖGENSANLAGEN	33'050'369'610		30'558'532'512				
Aktive Rechnungsabgrenzungen	981'881		18'591'469				
TOTAL AKTIVEN	33'051'351'491		30'577'123'981				
Fremdwährungsexposition unter Einbezug der Währungsabsicherung							
Total der Vermögensanlagen in Fremdwährung	15'550'488'252		14'798'876'253				
– davon abgesichert	10'275'257'854		10'095'457'423				
Fremdwährungsexposition	5'275'230'398	15,9%	4'703'418'830	15,4		10,0	30,0

¹Die Darstellung berücksichtigt die wirtschaftliche Wirkungsweise der eingesetzten derivativen Finanzinstrumente.

²Die Positionen «derivatives Exposure» stellen das Netto-Exposure aus den engagementerhöhenden und engagementreduzierenden Derivaten exklusive Rückkaufswert dar. Innerhalb der Anlagekategorien wird ein positives Netto-Exposure vom gebundenen Cash in Mandaten subtrahiert. Resultiert daraus ein Negativbetrag für die Position gebundener Cash in Mandaten, wird dieser in die Position synthetische Liquidität umgegliedert.

Benchmark

Die nachfolgende Benchmark wurde durch den Stiftungsrat per 1. März 2016 in Kraft gesetzt, dies unter anderem unter Berücksichtigung einer «Asset- und Liability-Studie» (ALM).

Anlagekategorie	Anlagestrategie 2016	Minimale Bandbreite	Maximale Bandbreite	Benchmark	Hedge Ratio für strat. FX Overlay
Festverzinslich	43,0%				
Liquidität	2,0%	0,0%	9,0%	Citigroup 3 Months FRANKEN Euro Dep. TR	
Hypotheken	4,0%	2,0%	6,0%	Swiss Bond Index Domestic AAA 1–3 Y	
Obligationen Franken	18,0%	13,0%	23,0%	Custom Swiss Bond Index AAA–BBB	
Obligationen FW	19,0%	14,0%	24,0%	Custom Barclays Bond Index	94,7 ¹ %
Aktien	33,0%	23,0%	43,0%		
Aktien Schweiz	9,0%	6,0%	12,0%	Swiss Performance Index (r)	
Aktien Welt Developed	18,0%	13,0%	23,0%	MSCI World Developed Countries IMI ex CH net	78%
Aktien Welt Emerging Market	6,0%	3,0%	9,0%	MSCI World Emerging Markets net	0%
Alternative Anlagen	6,0%				
Alternative Anlagen liquid	3,0%	0,0%	6,0%	Bloomberg ex Agriculture Index TR	100%
Alternative Anlagen illiquid	3,0%	0,0%	6,0%	Thomson Reuters Private Equity Composite Index	0%
Immobilien	18,0%				
Immobilien Schweiz	17,0%	12,0%	26,0%	KGAST Immobilien Schweiz	
Immobilien Ausland	1,0%	0,0%	3,0%	IPD Global Property Index	0%
Fremdwährungsexposition		10,0%	30,0%		

¹In der Subkategorie Local Currency Emma erfolgt keine FX-Absicherung.

Im Bereich der Obligationen kommen folgende Benchmark-Zusammensetzungen («Customized»-Benchmarks) zur Anwendung:

Anteil	Subkategorie	Index
Obligationen Schweizer Franken		
3/10	Staatsanleihen	SBI Domestic Government
2/10	Domestic Pfandbrief	SBI Domestic Swiss Pfandbriefe
2/10	Domestic Non-Gov.	SBI Domestic Non-Government AAA–BBB
3/10	Foreign	SBI Foreign AAA–BBB
Obligationen FW		
10/57	Staatsanleihen	Barclays Global Aggregate Treasuries
10/57	Staatsnahe Anleihen	Barclays Global Aggregate Government-Related
21/76	Corporate	Barclays Global Aggregate Corporate
11/76	Securitized	Barclays Global Aggregate Securitized
3/19	High Yield	BofA Merill Lynch US High Yield Index
2/19	Hard Currency Emma	JP Morgan EMBI Global Diversified
1/19	Local Currency Emma	JP Morgan GBI EM Global Diversified

6.5 Laufende (offene) derivative Finanzinstrumente (Art. 56a BVV 2)

Derivative Finanzinstrumente werden im Einklang mit den Bestimmungen von Art. 56a BVV 2 nur zur Absicherung von Fremdwährungsrisiken und zur effizienten Portfolioumsetzung eingesetzt. Aufgrund derivativer Finanzinstrumente wird keine Hebelwirkung auf das Gesamtvermögen ausgeübt. Die Maximallimiten gemäss Art. 55 BVV 2 wurden am Bilanzstichtag eingehalten (siehe Anhang 6.4). Die notwendigen Unterlegungen für sämtliche Derivatpositionen sind in den liquiden und liquiditätsnahen Anlagen vorhanden.

Am 1. Januar 2016 sind das Finanzmarktinfrastukturgesetz (FinfraG) sowie die entsprechenden Ausführungsverordnungen in Kraft getreten, wobei diesbezüglich verschiedene Übergangsfristen zur Anwendung gelangen. Die BVK gilt als finanzielle Gegenpartei im Sinne von Art. 93 Abs. 2 lit. g FinfraG und ist entsprechend zur Einhaltung der Bestimmungen über den Derivathandel verpflichtet. Die BVK hat sich bereits intensiv mit der rechtlichen und faktischen Umsetzung dieser Pflichten befasst und die notwendigen Schritte in diesem Zusammenhang eingeleitet.

Devisentermingeschäfte

Devisentermingeschäfte werden zur Absicherung der Fremdwährungsengagements in den Anlagekategorien Fremdwährungsobligationen und Aktien Welt eingesetzt.

Am Bilanzstichtag ergaben sich folgende Guthaben und Verpflichtungen:

Anlagewährungen	Marktwert		Engagement Erhöhung		Engagement Reduktion	
	2017	2016	2017	2016	2017	2016
CHF	73'898'846	-62'800'707	10'349'156'701	10'032'656'715		
Fremdwährungen in CHF					-10'275'257'854	-10'095'457'423
Davon USD	81'449'427	-101'747'484	0	0	-6'748'044'851	-6,906,195,239
Davon EUR	-6'039'218	9'131'365	0	0	-1'708'198'450	-1,466,474,005
Davon GBP	584'407	3'313'623	0	0	-544'435'183	-505,248,302
Davon JPY	3'617'059	32'436'817	0	0	-523'443'619	-476,521,708
Davon CAD	-3'257'958	-5'684'925	0	0	-319'062'986	-295,900,012
Davon andere	-2'454'872	-250'104	0	0	-432'072'765	-445,118,157

Futures

Am Bilanzstichtag waren folgende Futures-Geschäfte offen:

	Zugrunde liegende Anlageklasse	Marktwert in CHF	Engagement Erhöhung/Reduktion in CHF
Total Futures		1'117'914	-9'609'585
Bond Index Futures (long)	Fremdwährungsobligationen	-52'837	3'415'016
Bond Index Futures (short)	Fremdwährungsobligationen	198'305	-85'139'057
Equity Index Futures (long)	Aktien Schweiz	139'200	22'106'400
Equity Index Futures (long)	Aktien Ausland	274'322	34'393'305
Equity Index Futures (long)	Aktien Emerging Markets	558'924	15'614'752

Swaps

Die Umsetzung der Rohstoffanlagen erfolgt mit Swap-Kontrakten. Am Bilanzstichtag bestanden Swap-Kontrakte auf Rohstoffindizes mit einem Kontraktvolumen von insgesamt 1,1 Mrd. CHF. Gegenpartei der Swap-Kontrakte ist die Merrill Lynch International. Die Umsetzung erfolgt ohne Investitionen in Agrarrohstoffe (ex-Agriculture).

	Verfalldatum	Marktwert in CHF	Engagement Erhöhung/Reduktion in CHF
Total Swaps		59'570'948	1'120'773'625
Rohstoffe Total Return Swap Index USBCOMXA2.CI/US	15.08.2018	30'050'977	559'012'867
Rohstoffe Total Return Swap Index USMLCIXADE.CI/US	15.08.2018	29'519'971	561'760'758

Die Kontrakte sind gedeckt durch CHF-Festgeldanlagen im Wert von insgesamt 1,1 Mrd. CHF, die in der Bilanzposition Commodities enthalten sind.

Total Collaterals in CHF	1'081'102'129
Schuldscheindarlehen	50'410'500
Anleihen	0
Flüssige Mittel und Festgeldanlagen	1'030'691'629

Optionen

Am Bilanzstichtag bestanden keine offenen Optionsgeschäfte.

Die notwendigen Unterlegungen für sämtliche Derivatpositionen sind in den liquiden und liquiditätsnahen Anlagen vorhanden.

Liquiditätsdeckung	in CHF
Benötigte Liquidität aus engagementerhöhenden Derivaten	1'196'303'097
Benötigte Liquidität aus engagementreduzierenden Derivaten	-85'139'057
Total Liquidität	1'374'604'758
Geld und Geldmarktanlagen	1'016'875'603
Gebundenes Cash in Mandaten	357'729'155
Überschüssige Liquidität	263'440'719

Physische Deckung	in CHF
Betrag der engagementreduzierenden Derivate	85'139'057
Fremdwährungsobligationen	85'139'057
Physischer Bestand an zugrundeliegenden Vermögenswerten	5'838'198'553
Fremdwährungsobligationen	5'838'198'553
Bestandesüberschuss	5'753'059'496

6.6 Offene Kapitalzusagen

Die Kapitalzusagen (Commitments) gegenüber Limited Partnerships beziffern sich bei den Private-Equity-Anlagen per zuletzt verfügbarem Bemessungsdatum (30. September 2017) auf 950 Mio. CHF (2016: 1'036 Mio. CHF). Davon wurden 898 Mio. CHF (2016: 968 Mio. CHF) abgerufen. Die verbleibenden Commitments betragen 51 Mio. CHF (2016: 57 Mio. CHF).

6.7 Marktwert und Vertragspartner der Wertpapiere unter Securities Lending

Die BVK betreibt auf den bei der Depotstelle gehaltenen Direktanlagen keine Wertpapierleihe. Innerhalb der Einanlegerfonds und anderer Kollektivanlagen partizipiert die BVK an der durch die Fondsleitung umgesetzten Wertpapierleihe. Bei den Einanlegerfonds stellt die beauftragte verantwortliche Fondslei-

tung sicher, dass als Entleiher ausschliesslich sorgfältig ausgesuchte und überwachte erstklassige Gegenparteien ausgewählt werden. Die Stimmrechtsausübung verbleibt jedoch bei der BVK. Als Sicherheiten werden ausschliesslich Staatsanleihen gehalten. Damit werden die Vorgaben gemäss Verordnung der Eidgenössischen Finanzmarktaufsicht über die kollektiven Kapitalanlagen vom 27. August 2014 eingehalten.

Die ausgeliehenen Wertpapiere sind aufgrund der Besicherung und der Rückgabepflicht des Entleihers innerhalb der entsprechenden Anlagekategorie bilanziert.

Vertragspartner	Marktwert der ausgeliehenen Wertschriften in CHF		Ertrag aus Securities Lending in CHF	
	31.12.2017	31.12.2016	2017	2016
JP Morgan	769'354'762	359'888'253	3'437'626	2'414'754
State Street Bank & Trust Co	0	801'276	9'592	8'784
BlackRock	0	20'390'709	132'870	205'649
Total	769'354'762	381'080'238	3'580'088	2'629'187

Der Marktwert der ausgeliehenen Titel stieg im Berichtsjahr bei der von der Fondsleitung beauftragten Depotbank JP Morgan von 359,9 Mio. CHF (2016) auf 769,4 Mio. CHF an. Dies sind rund 2,3% der BVK-Anlagen.

6.8 Erläuterung des Nettoergebnisses aus der Vermögensanlage

Die Nettoergebnisse aus Vermögensanlagen sind je Bilanzposition direkt aus der Betriebsrechnung ersichtlich. Die BVK überwacht die Vermögenserträge laufend und vergleicht die erzielte Rendite nach der allgemein üblichen TWR-Methode (Time-Weighted-Return) durch die Depotbank und entsprechend der Systematik der BVK-Anlagestrategie. Auf diese Weise wurden folgende Performancewerte ermittelt:

Performance	2017 in %		2016 in %	
	Portfolio	Benchmark	Portfolio	Benchmark
Geld und Geldmarktanlagen	-0,27	-0,88	-0,37	-0,91
Hypotheken	1,23	-0,35	1,23	-0,19
Obligationen in CHF	0,12	0,01	1,43	1,41
Fremdwährungsobligationen ¹	1,98	1,99	6,07	6,94
Obligationen Emerging Markets ¹	7,61	7,60	12,02	11,87
Aktien Schweiz	19,81	19,92	-1,00	-1,41
Aktien Ausland	16,91	16,54	12,67	10,19
Aktien Emerging Markets	31,87	31,63	12,92	12,89
Alternative Anlagen liquid	8,35	6,56	16,01	15,23
Alternative Anlagen illiquid	13,12	9,24	0,47	-1,38
Immobilien Schweiz	5,54	5,42	5,44	5,82

Immobilien Ausland	5,63	4,97	7,16	-10,61
Total Finanzanlagen	9,00	8,43	5,72	4,90

¹Im übrigen Geschäftsbericht sind diese Positionen zusammen aufgeführt.

6.9 Vermögensverwaltungskosten

TER-OAK: Die Kostenkennzahl basiert auf der Weisung 02/2013 der Oberaufsichtskommission Berufliche Vorsorge (OAK BV) vom 23. April 2013. Die Weisung verpflichtet Vorsorgeeinrichtungen, bestimmte Kosten in der Betriebsrechnung zu erfassen, die nicht in Rechnung gestellt, sondern mit dem Vermögensertrag der Kapitalanlage verrechnet werden. Damit soll die Standardisierung und Transparenz des Kostenausweises erhöht werden. Für das Jahr 2017 beläuft sich die TER-OAK auf 0,16% (2016: 0,18%) des Anlagevolumens. Dieser Kennzahl liegt eine Kostentransparenzquote von 100,00% (2016: 99,99%) zugrunde. Die Reduktion der TER-OAK um 0,02 Prozentpunkte kann auf eine weitere Optimierung der Anlageorganisation und die Rückerstattung von Umsatzabgaben zurückgeführt werden.

TER-BVK: Die BVK erfasst zudem Kostenelemente, die in der TER-OAK nicht berücksichtigt werden. Dabei handelt es sich um die folgenden Kostenkomponenten:

- Bei Direktanlagen anfallende Kosten für Spread und Market Impact
- Transaktionskosten innerhalb von Kollektivanlagen
- Kosten des Securities Lending
- Spreads der im Rahmen der Fremdwährungsabsicherung getätigten Forwards und Swaps

Die TER-BVK beträgt für 2017 0,20% (2016: 0,22%).

Kapitalanlagekosten Geschäftsjahr 2016	in Mio. CHF	in % der kostentransparenten Finanzanlagen
Direkte Kosten Kapitalanlagen	0,45	0,00
Direkte Kosten Immobilienanlagen	13,92	0,04
Kostenkennzahl in CHF für Kollektivanlagen	37,27	0,11
Zusätzliche indirekte Kosten nach TER-BVK	14,12	0,04
Total Kosten Vermögensverwaltung (TER-BVK)	65,77	0,20
Zusätzliche indirekte Kosten nach TER-BVK	-14,12	-0,04
Total der Kosten Vermögensverwaltung gemäss Betriebsrechnung (TER-OAK)	51,64	0,16

Kostentransparenzquote	in Mio. CHF	in % des Totals Finanzanlagen
Total der kostentransparenten Finanzanlagen	32'914	100,0
Total der intransparenten Finanzanlagen	0	0,0
Total Finanzanlagen	32'914	100,0
Sonstige Aktiven	161	
Rechnungsabgrenzungen	1	
Total Aktiven	33'076	

Intransparente Anlagen

Titelbezeichnung	Anbieter	in CHF	Stichtag Bewertung
Longchamp Multi Strategy Fund S1	Longchamp Capital	131'155	31.12.2017
Tradex Global Seg Pf1	Tradex Global Advisor	484'629	31.12.2017
Total		615'784	

6.10 Erläuterungen der Anlagen beim Arbeitgeber und der Arbeitgeber-Beitragsreserven

Kontokorrente Arbeitgeber

in CHF	31.12.2017	31.12.2016
Debitorenforderungen ggü. Arbeitgebern	110'051'214	103'003'343
Total Kontokorrente Arbeitgeber	110'051'214	103'003'343

Gemäss Art. 57 Abs. 3 BVV 2 dürfen Anlagen in Immobilien, die dem Arbeitgeber zu mehr als 50% ihres Wertes für Geschäftszwecke dienen, 5% des Gesamtvermögens nicht übersteigen. Der entsprechende Anteil bei der BVK beträgt aktuell 247 Mio. CHF (31. Dezember 2016: 259 Mio. CHF). Dies entspricht 0,7% (31. Dezember 2016: 0,8%) des Gesamtvermögens.

Arbeitgeber-Beitragsreserven

in CHF	31.12.2017	31.12.2016
Arbeitgeber-Beitragsreserven ohne Verwendungsverzicht	1'996'747	3'669'706
Total Arbeitgeber-Beitragsreserven	1'996'747	3'669'706

Die einbezahlten Arbeitgeber-Beitragsreserven wurden per 31. Dezember 2017 mit 0,0% (2016: 0,0%) verzinst.

6.11 Umsetzung VegüV

Die Verordnung vom 20. November 2013 gegen übermässige Vergütungen bei börsenkotierten Aktiengesellschaften (VegüV) sieht für Vorsorgeeinrichtungen ab 2015 eine Stimm- und Offenlegungspflicht bei Schweizer Aktien vor. Die BVK hat die Bestimmungen der VegüV im Jahr 2014 implementiert. Die BVK publiziert ihr Stimmverhalten an den einzelnen Generalversammlungen transparent auf ihrer Website www.bvk.ch.

6.12 Retrozessionen

Die konsequente Offenlegung und Rückforderung der Retrozessionen hat bei der BVK weiterhin hohe Priorität. Für das Geschäftsjahr 2017 haben wiederum alle Vermögensverwalter und Fachberater schriftlich bestätigt, dass sie im Rahmen ihrer Dienstleistungen für die BVK keine Retrozessionen entgegengenommen haben. Bei der erfolgten Prüfung und Rückforderung unerlaubt zurückbehaltener Retrozessionen hat die BVK im Sinne des Bundesgerichtsurteils 4A_508/2016 vom 16. Juli 2017 (BGE 143 III 348) eine 10-jährige Verjährungsfrist zugrunde gelegt.

7 ERLÄUTERUNGEN WEITERER POSITIONEN DER BILANZ UND DER BETRIEBSRECHNUNG

7.1 Mobilien und Sachanlagen

in CHF	2017	2016
Anschaffungskosten per 1. Januar	1'204'979	1'204'979
Zugänge laufendes Jahr	0	0
Anschaffungskosten per 31. Dezember	1'204'979	1'204'979
Kumulierte Wertberichtigungen per 1. Januar	-382'531	-150'239
Netto-Buchwert per 1. Januar	822'448	1'054'740
Abschreibungen laufendes Jahr	-232'292	-232'292
Kumulierte Wertberichtigungen per 31. Dezember	-614'823	-382'531
Netto-Buchwert per 31. Dezember	590'156	822'448

7.2 Immaterielle Anlagen

in CHF	2017	2016
Anschaffungskosten per 1. Januar	3'461'804	3'461'804
Zugänge laufendes Jahr	0	0
Anschaffungskosten per 31. Dezember	3'461'804	3'461'804
Kumulierte Wertberichtigungen per 1. Januar	-3'461'804	-2'942'424
Netto-Buchwert per 1. Januar	0	519'381
Abschreibungen laufendes Jahr	0	-519'381
Wertberichtigungen per 31. Dezember	-3'461'804	-3'461'804
Netto-Buchwert per 31. Dezember	0	0

Die immateriellen Anlagen werden linear über 3 Jahre abgeschrieben. Im Jahr 2016 wurde die letzte Tranche der Software-Lizenzen des Vorsorgesystems abgeschrieben (519'381 CHF). Im Jahr 2017 war folglich keine Abschreibung mehr notwendig.

7.3 Übriges Vermögen

in CHF	31.12.2017	31.12.2016
Debitorenforderungen	13'872'912	13'829'600
Delkredere	-1'825'000	-1'350'000
Verrechnungs-/Quellensteuer	13'317'946	11'548'393
Übrige Forderungen	50'295	-37'386
Total Übriges Vermögen	25'416'153	23'990'606

7.4 Aktive Rechnungsabgrenzungen

in CHF	31.12.2017	31.12.2016
Abgrenzung Ausfinanzierung Staatsanteil Renten	0	16'564'425
Übrige abgegrenzte Erträge	981'881	2'027'044
Total aktive Rechnungsabgrenzungen	981'881	18'591'469

Gemäss Vereinbarung vom 24. Juni 2014 stimmte der Regierungsrat der Ausfinanzierung des Staatsanteiles an den Renten für ehemalige Mitglieder des Regierungsrates, des Obergerichtes, des Kassationsgerichtes und des Verwaltungsgerichtes sowie für die ehemaligen Mittelschullehrpersonen im Umfang von 66,3 Mio. CHF per 1. Januar 2014 zu. Die entsprechende Verpflichtung des Kantons wurde bis zum 30. September 2017 in vier jährlichen Tranchen à 16'564'425 CHF amortisiert.

7.5 Freizügigkeitsleistungen und Renten

in CHF	31.12.2017	31.12.2016
Pendente Austritte	168'886'102	274'786'148
Übrige Forderungen aus Freizügigkeitsleistungen und Renten	10'098'848	15'367'767
Freizügigkeitsleistungen und Renten	178'984'951	290'153'915

Die Position «Pendente Austritte» beinhaltet Abgrenzungen für Austritte, die per 31. Dezember 2017 noch nicht ausbezahlt werden konnten.

7.6 Andere Verbindlichkeiten

in CHF	31.12.2017	31.12.2016
Kreditoren	3'101'526	3'724'712
Übrige Verbindlichkeiten	16'290'137	14'693'733
Total andere Verbindlichkeiten	19'391'663	18'418'445

7.7 Passive Rechnungsabgrenzungen

in CHF	31.12.2017	31.12.2016
Abgegrenzte Liegenschaftsaufwendungen	24'227'431	14'749'839
Übrige abgegrenzte Aufwendungen	5'356'520	4'912'278
Total passive Rechnungsabgrenzungen	29'583'952	19'662'118

Die abgegrenzten Aufwendungen bei den Liegenschaften wurden im Vergleich zum Vorjahr aufgrund laufender Bauprojekte erhöht.

7.8 Nicht-technische Rückstellungen

in CHF	31.12.2017	31.12.2016
Rückstellung für latente Steuern auf Immobilien	175'932'731	192'492'060
Übrige Rückstellung für Liegenschaften	7'800'001	37'798'876
Übrige Rückstellungen	1'830'000	1'427'000
Total nicht-technische Rückstellungen	185'562'732	231'717'935

Die Berechnung der latenten Steuern beruht auf einem Verkaufsszenario in zehn Jahren aufgrund der «buy and hold»-Strategie. Die Abzinsung der latenten Steuern wurde aufgrund der leicht gestiegenen Langfristzinsen etwas angehoben. Bei den übrigen Rückstellungen für Liegenschaften handelt es sich um eine Reduktion der Risiken im Zusammenhang mit Baurechten.

7.9 Sonstiger Ertrag

in CHF	2017	2016
Erträge aus Gebühren	1'296'252	1'301'967
Provisionen auf Quellensteuer	76'852	41'486
Übrige erbrachte Dienstleistungen	124'124	203'919
Total Erträge aus erbrachten Dienstleistungen	1'497'228	1'547'372
Übrige Erträge	0	1'580
Total sonstiger Ertrag	1'497'228	1'548'952

7.10 Verwaltungsaufwand

Umlage Verwaltungsaufwendungen Stiftungsrat, Leitung und Supporteinheiten

Die Kosten der Supporteinheiten (Leitung, Finanzen & Support, Legal & Compliance) werden jeweils auf die Geschäftsfelder (Asset Management, Real Estate Management und Vorsorge Service) umgelegt. Der Umlageschlüssel richtet sich nach dem Verursacherprinzip. Die nachstehenden Tabellen zeigen die Verwaltungsaufwendungen der Geschäftsfelder nach Umlage:

Kapitalanlagen	2017	2016
Portfoliomanagement	39'268'241	34'899'368
Custody-Dienstleistungen	1'203'032	1'431'859
Mehrwertsteuern und Umsatzabgaben	-8'805'595	-2'048'680
Aufwendungen für die Hypothekarverwaltung	578'454	469'656
Allgemeine Verwaltungsaufwendungen	1'600'061	1'572'275
Total Vermögensverwaltungskosten Kapitalanlagen	33'844'193	36'324'478
Umlage	3'484'222	3'275'261
Total Aufwendungen Kapitalanlagen	37'328'415	39'599'739

Immobilienanlagen	2017	2016
Infrastruktur BVK Immobilien AG	-115'000	-460'000
Honorar Immobilienbewirtschaftung	6'862'619	6'001'935
Veränderung nicht-technische Rückstellungen	283'000	284'387
Allgemeine Verwaltungsaufwendungen	2'660'671	2'041'561
Total Vermögensverwaltungskosten Immobilien	9'691'290	7'867'883
Umlage	4'223'631	3'982'205
Total Aufwendungen Immobilienanlagen	13'914'921	11'850'088

Versichertenverwaltung	2017	2016
Informatikaufwendungen	773'402	1'393'826
Honorare Vertrauensärzte, Familienscheine	3'686'395	2'822'408
Zins (Verzugszinsen, allg. Zinsen)	229'316	277'917
Allgemeine Verwaltungsaufwendungen	4'378'308	4'690'896
Total Kosten Versichertenverwaltung	9'067'422	9'185'046
Umlage	4'593'303	4'339'596
Total Aufwendungen Versichertenverwaltung	13'660'725	13'524'642

Zusammenfassung der Verwaltungsaufwendungen	2017	2016
Vermögensverwaltungsaufwand Kapitalanlagen	37'328'415	39'599'739
Vermögensverwaltungsaufwand Immobilienanlagen	13'914'921	11'850'088
Aufwand Versichertenverwaltung	13'660'725	13'524'642
Total Verwaltungsaufwendungen	64'904'061	64'974'469

Die Position «Mehrwertsteuern und Umsatzabgaben» zeigt im Berichtsjahr einen Negativ-Aufwand von beinahe 9 Mio. CHF. Hintergrund dieses Sachverhaltes ist eine im Jahr 2012 unter Protest bzw. Rückforderungsvorbehalt beglichene Nachforderung der Eidgenössischen Steuerverwaltung (ESTV) für die Jahre 2007–2011 betreffend ausländischer Common Trust Funds (CTF; vgl. Anhang Ziff. 7.7 zur Jahresrechnung 2012, Geschäftsbericht 2012 S. 38). Nachdem das Bundesgericht mit Urteil 2C_996/2015 vom 7. März 2017 (BGE 143 II 350) die Stempelsteuerpflicht des Schweizer Settlors bei CTF-Transaktionen verneint hatte, wurden die erlegten Umsatzabgaben von der ESTV zurückerstattet. Aufgrund der 2017 eingegangenen Rückzahlung in Höhe von 7,4 Mio. CHF, inkl. Zinsen im Betrag von 1,6 Mio. CHF, resultiert der vorliegende Negativ-Aufwand.

Der Verwaltungsaufwand (Vermögensverwaltungskosten nach Definition TER-OAK und Versichertenverwaltungskosten) hat sich gegenüber dem Vorjahr leicht reduziert. Das Wachstum des Anlagevolumens (sowohl beim Asset Management als beim Real Estate Management) kompensiert die Steuergutschrift grösstenteils.

In den Verwaltungsaufwendungen enthaltener Personalaufwand

in CHF	2017	2016
Lohnaufwand	13'820'720	13'804'654
Sozialleistungen	3'517'450	2'900'354
Übrige Personalaufwendungen	918'988	869'420
Total Personalkosten	18'257'158	17'574'428

Per 31. Dezember 2017 waren 153 Mitarbeitende (2016: 151) in 120,3 Vollzeitstellen (2016: 123,7) beschäftigt. Die BVK setzt sich ausserdem für Aus- und Weiterbildung ein und hatte im Berichtsjahr drei Praktikanten und drei Lernende im Einsatz.

Seite 54/67

8 AUFLAGEN DER AUFSICHTSBEHÖRDE

Es bestehen keine Auflagen der Aufsichtsbehörde.

9 WEITERE INFORMATIONEN MIT BEZUG AUF DIE FINANZIELLE LAGE

9.1 Unterdeckung und Erläuterung der getroffenen Massnahmen

Die finanzielle Lage der BVK hat sich im Berichtsjahr verbessert. Der Deckungsgrad stieg von 92,6% (1. Januar 2017) auf 100,0% (31. Dezember 2017). Zur Behebung der Unterdeckung waren Sanierungsmassnahmen bis 30. Juni 2017 in Kraft:

Verzinsung der Sparguthaben zum BVG-Mindestzinssatz ab 1. Juli 2017

In der ersten Jahreshälfte wurden die Sparguthaben mit 0,5% verzinst (0,5 Prozentpunkte unter dem BVG-Mindestzins). Ab dem 1. Juli 2017 konnten die Sparguthaben mit einem höheren Zinssatz verzinst werden. Grundlage hierfür ist der Deckungsgrad per 1. Januar 2017 (92,6%) in Verbindung mit den angepassten Sanierungsmassnahmen gemäss Vorsorgereglement 2017 (Art. 90). Ab der zweiten Jahreshälfte wurden die Sparguthaben mit 1% verzinst. Aufgrund der umhüllenden und stark überobligatorischen Sparbeiträge sind die Mindestleistungen gemäss BVG jederzeit erfüllt.

Verzicht auf Teuerungszulagen bei Renten

Renten, für die das BVG keinen periodischen Teuerungsausgleich vorschreibt, werden gemäss den finanziellen Möglichkeiten der Vorsorgeeinrichtung angepasst. Im Zustand der Unterdeckung verfügt die BVK über keine Mittel, um die Renten auf den 1. Januar 2018 der Teuerung anzupassen. Die Massnahmen zur Wahrung der langfristigen finanziellen Sicherheit sehen vor, dass bei einem Deckungsgrad von weniger als 115% aus Mitteln der BVK keine Leistungsverbesserungen auf laufenden Renten gewährt werden.

Einschätzung des Experten für berufliche Vorsorge

Der Experte für berufliche Vorsorge bestätigt in seinem versicherungstechnischen Gutachten per 31. Dezember 2017, dass basierend auf einer erwarteten Rendite von 2,8% der ab 2017 gültige Beteiligungsmechanismus der BVK im Erwartungswert dazu führt, dass die Unterdeckung per 1. Januar 2018 behoben ist. Die Wahrscheinlichkeit, langfristig unter einen Deckungsgrad von 90% zu fallen, ist geringer als 25%.

9.2 Teilliquidationen

Aufgrund einer Anschlussvertragskündigung per 31. Dezember 2017 ist gemäss gültigem Teilliquidationsreglement voraussichtlich die Voraussetzung für die Durchführung einer Teilliquidation erfüllt. Das Vorsorgevermögen reduziert sich per 1. Januar 2018 aufgrund der Teilliquidation voraussichtlich um rund

4,7 Mio. CHF. Für die Abwicklung der Teilliquidation ist der Deckungsgrad per 31. Dezember 2017 von 100,0% massgebend.

9.3 Laufende Rechtsverfahren

Vor kantonalen Sozialversicherungsgerichtsinstanzen sowie vor den sozialrechtlichen Abteilungen des Bundesgerichtes sind insgesamt 26 berufsvorsorgerechtliche Klageverfahren nach Art. 73 BVG und invalidenversicherungsrechtliche Beschwerdeverfahren nach Art. 56 ff. ATSG in Verbindung mit Art. 69 IVG hängig bzw. nicht rechtskräftig erledigt. Hinzu kommen 13 pendente kasseninterne Einspracheverfahren nach Art. 98 des Vorsorgereglements. Die meisten dieser Verfahren betreffen Ansprüche auf Invalidenleistungen, namentlich Fragen der Leistungspflicht in grundsätzlicher, zeitlicher und/oder masslicher Hinsicht.

Darüber hinaus ist ein aufsichtsrechtliches Verfahren hängig bzw. nicht rechtskräftig erledigt. Dieses steht im Zusammenhang mit der Auflösung eines Anschlussvertrages per Stichtag 31. Dezember 2011. Des Weiteren hat der Stiftungsrat am 28. November 2017 insgesamt 13 Entscheide mit Bezug auf Einsprachen im Zusammenhang mit Anschlussvertragsauflösungen per 31. Dezember 2016 gefällt. Die entsprechenden Einspracheentscheide sind am 31. Dezember 2017 noch nicht in Rechtskraft erwachsen (laufende Rechtsmittelfrist für einen Weiterzug an die zuständige Aufsichtsbehörde).

Schliesslich sind vor Zivilgerichten und Verwaltungsbehörden 19 Verfahren pendent. Diese betreffen mehrheitlich Angelegenheiten aus dem Bereich der Immobilienanlagen.

Es sind keine Rechtsverfahren hängig, die sich wesentlich auf die finanzielle Lage der BVK auswirken könnten.

9.4 Besondere Geschäftsvorfälle

Mit Beschluss vom 27. September 2017 erliess der Stiftungsrat eine neue, diejenige in der Fassung vom 26. November 2007 ersetzende Stiftungsurkunde. Die Urkundenänderung wurde von der BVG- und Stiftungsaufsicht des Kantons Zürich (BVS) am 6. Oktober 2017 genehmigt und in der Folge am 23. Oktober 2017 im Handelsregister eingetragen. Mit der Änderung wurde der Anschlusskreis territorial über den Kanton Zürich hinaus erweitert. Eine enge wirtschaftliche oder finanzielle Verbundenheit der angeschlossenen Arbeitgeber ist nicht mehr erforderlich.

Sodann erliess der Stiftungsrat am 27. September 2017 die Reglemente für zwei Zusatzvorsorgelinien («Gesamtvorsorge» und «Ergänzungsvorsorge») und setzte diese auf den 1. Oktober 2017 in Kraft, unter gleichzeitiger Genehmigung eines entsprechend adaptierten Musteranschlussvertrags.

Am 31. August 2017 erliess die Geschäftsstelle die im Zusammenhang mit den Anschlussvertragsauflösungen per 31. Dezember 2016 stehenden Teilliquidationsbeschlüsse. Soweit dagegen Einsprachen erhoben wurden, wurden diese mit Stiftungsratsbeschlüssen vom 28. November 2017 kassenintern erledigt.

10 EREIGNISSE NACH DEM BILANZSTICHTAG

Es sind keine wesentlichen Ereignisse nach dem Bilanzstichtag zu verzeichnen.

ALLGEMEINE INFORMATIONEN

INTERNES KONTROLLSYSTEM

Die BVK definiert das Interne Kontrollsystem (IKS) als Gesamtheit aller vom Stiftungsrat und von der Geschäftsleitung der BVK angeordneten Vorgänge, Methoden und Massnahmen, die dazu dienen, einen ordnungsgemässen Ablauf des betrieblichen Geschehens sicherzustellen. Das IKS ist ein wichtiges Führungsinstrument. Es unterstützt die verlässliche finanzielle Berichterstattung, die Einhaltung der relevanten Gesetze und Vorschriften, die Sicherstellung der Effektivität und der Effizienz der Abläufe sowie den Schutz des Vorsorgevermögens.

Die organisatorischen Massnahmen sowie eine klare Funktionentrennung sind wesentliche Voraussetzungen für ein wirksames IKS. Wichtige Entscheidungen, insbesondere solche mit wesentlichen rechtlichen oder finanziellen Auswirkungen, werden nach dem Vieraugenprinzip vorbereitet, kontrolliert und dokumentiert. Mit der Verteilung der Kompetenzen auf mindestens zwei Mitarbeitende sowie einer konsequenten Stellvertreterregelung sollen «Schlüsselpersonensrisiken» verhindert werden.

Die systematische Identifikation der Risiken und deren Beurteilung sowohl vor («brutto») als auch nach Kontrollen («netto») sowie die Dokumentation der wesentlichen Prozessabläufe sind wichtige Bestandteile der hohen Qualitätsanforderungen an das IKS.

Im Rahmen der vierteljährlichen Risk Meetings überprüft die Geschäftsleitung die Prozess- und Risikolandkarte sowie insbesondere den Anpassungsbedarf aufgrund von organisatorischen Änderungen und veränderten Rahmenbedingungen. Die Angemessenheit der Risiken ebenso wie die Effektivität der Kontrollen und deren Durchführung werden auf Basis von Stichproben geprüft und beurteilt. Die Geschäftsleitung und bei besonderen Feststellungen auch der Stiftungsrat werden über die Ergebnisse informiert. Im jährlichen Risikobericht wird das oberste Organ zudem über die aktuelle Risikolandkarte, den Stand und die Entwicklung des IKS sowie über die Ergebnisse aus der Überwachung informiert.

Mit diesen Massnahmen wird sichergestellt, dass das IKS laufend an die veränderten Rahmenbedingungen und Risikoentwicklungen angepasst wird und somit aufgrund der inhärenten Grenzen zwar keine absolute, aber eine angemessene Sicherheit für die Zielerreichung bietet.

BESTÄTIGUNG DES EXPERTEN FÜR BERUFLICHE VORSORGE

LIBERA

BVK Personalvorsorge des Kantons Zürich

Bestätigung des Experten für berufliche Vorsorge

Aufgrund der Ausführungen im versicherungstechnischen Gutachten per 31. Dezember 2017 können wir Folgendes bestätigen:

- Die Libera ist ein unabhängiger und von der OAK zugelassener Experte für berufliche Vorsorge gemäss Art. 52d und 52e BVG sowie Art. 40 ff. BVV 2.
- Die Prüfung der BVK erfolgte in Einklang mit den Fachrichtlinien FRP der Schweizerischen Kammer der Pensionskassen-Experten, insbesondere FRP 5.
- Die Vorsorgekapitalien und technischen Rückstellungen wurden mit den technischen Grundlagen VZ 2015 Generationentafeln und einem technischen Zinssatz von 2.0% berechnet.
- Bei einem **Vorsorgevermögen** von 32'635.832 Mio. CHF und einem **Vorsorgekapital** von 32'632.767 Mio. CHF beträgt der **Deckungsgrad** nach Art. 44 BVV 2 per 31. Dezember 2017 100.0%.
- Die **technischen Rückstellungen** stehen im Einklang mit dem Reglement über die Bildung von Rückstellungen und Schwankungsreserven. Es besteht per 31. Dezember 2017 eine **Wertschwankungsreserve** von 3.065 Mio. CHF.
- Der technische Referenzzinssatz gemäss FRP 4 für den Jahresabschluss 2017 beträgt 2.0% und entspricht damit dem technischen Zinssatz der BVK.
- Der **ökonomische Deckungsgrad** per 31. Dezember 2017 ermittelt aufgrund der für den Swiss Solvency Test (SST) verwendeten Zinskurve sowie mit Verwendung von Generationentafeln VZ 2015 beträgt 86.3%.
- Aufgrund der umfassenden Risikobeurteilung ergibt sich per 31. Dezember 2017 ein **mittleres Risiko** für die langfristige finanzielle Stabilität der BVK.
- Sämtliche reglementarischen versicherungstechnischen Bestimmungen über die Leistungen und Finanzierung entsprechen den gesetzlichen Vorschriften.
- Die BVK bietet am 31. Dezember 2017 **ausreichend Sicherheit**, dass sie ihre versicherungstechnischen Verpflichtungen erfüllen kann. Sie genügt damit den Vorgaben gemäss Art. 52e Abs. 1 BVG.

Zürich, 15. März 2018
Libera AG



Jürg Walter, dipl. Math. ETH
Pensionskassen-Experte SKPE
Managing Director



Matthias Wiedmer, Dr. rer. nat.
Pensionskassen-Experte SKPE

BERICHT DER REVISIONSSTELLE ERNST & YOUNG



Ernst & Young AG
Maagplatz 1
Postfach
CH-8010 Zürich

Telefon +41 58 286 31 11
Fax +41 58 286 30 04
www.ey.com/ch

An den Stiftungsrat der
BVK Personalvorsorge des Kantons Zürich, Zürich

Zürich, 10. April 2018

Bericht der Revisionsstelle zur Jahresrechnung

Als Revisionsstelle haben wir die Jahresrechnung der BVK Personalvorsorge des Kantons Zürich, bestehend aus Bilanz, Betriebsrechnung und Anhang, für das am 31. Dezember 2017 abgeschlossene Geschäftsjahr geprüft.

Verantwortung des Stiftungsrates

Der Stiftungsrat ist für die Aufstellung der Jahresrechnung in Übereinstimmung mit den gesetzlichen Vorschriften, der Stiftungsurkunde und den Reglementen verantwortlich. Diese Verantwortung beinhaltet die Ausgestaltung, Implementierung und Aufrechterhaltung einer internen Kontrolle mit Bezug auf die Aufstellung einer Jahresrechnung, die frei von wesentlichen falschen Angaben als Folge von Verstössen oder Irrtümern ist. Darüber hinaus ist der Stiftungsrat für die Auswahl und die Anwendung sachgemässer Rechnungslegungsmethoden sowie die Vornahme angemessener Schätzungen verantwortlich.

Verantwortung des Experten für berufliche Vorsorge

Für die Prüfung bestimmt der Stiftungsrat neben der Revisionsstelle einen Experten für berufliche Vorsorge. Dieser prüft periodisch, ob die Vorsorgeeinrichtung Sicherheit dafür bietet, dass sie ihre Verpflichtungen erfüllen kann und ob die reglementarischen versicherungstechnischen Bestimmungen über die Leistungen und die Finanzierung den gesetzlichen Vorschriften entsprechen. Für die für versicherungstechnische Risiken notwendigen Rückstellungen ist der aktuelle Bericht des Experten für berufliche Vorsorge nach Art. 52e Abs. 1 BVG in Verbindung mit Art. 48 BVV 2 massgebend.

Verantwortung der Revisionsstelle

Unsere Verantwortung ist es, aufgrund unserer Prüfung ein Prüfungsurteil über die Jahresrechnung abzugeben. Wir haben unsere Prüfung in Übereinstimmung mit dem schweizerischen Gesetz und den Schweizer Prüfungsstandards vorgenommen. Nach diesen Standards haben wir die Prüfung so zu planen und durchzuführen, dass wir hinreichende Sicherheit gewinnen, ob die Jahresrechnung frei von wesentlichen falschen Angaben ist.

Eine Prüfung beinhaltet die Durchführung von Prüfungshandlungen zur Erlangung von Prüfungsnachweisen für die in der Jahresrechnung enthaltenen Wertansätze und sonstigen Angaben. Die Auswahl der Prüfungshandlungen liegt im pflichtgemässen Ermessen des Prüfers. Dies schliesst eine Beurteilung der Risiken wesentlicher falscher Angaben in der Jahresrechnung als Folge von Verstössen oder Irrtümern ein. Bei der Beurteilung dieser Risiken berücksichtigt der Prüfer die interne Kontrolle, soweit diese für die Aufstellung der Jahresrechnung von Bedeutung ist, um die den Umständen entsprechenden Prüfungshandlungen festzulegen, nicht aber um ein Prüfungsurteil über die Wirksamkeit der internen Kontrolle abzugeben. Die Prüfung umfasst zudem die Beurteilung der Angemessenheit der angewandten Rechnungslegungsmethoden, der Plausibilität der vorgenommenen Schätzungen sowie eine Würdigung



der Gesamtdarstellung der Jahresrechnung. Wir sind der Auffassung, dass die von uns erlangten Prüfungsnachweise eine ausreichende und angemessene Grundlage für unser Prüfungsurteil bilden.

Prüfungsurteil

Nach unserer Beurteilung entspricht die Jahresrechnung für das am 31. Dezember 2017 abgeschlossene Geschäftsjahr dem schweizerischen Gesetz, der Stiftungsurkunde und den Reglementen.

Berichterstattung aufgrund weiterer gesetzlicher und anderer Vorschriften

Wir bestätigen, dass wir die gesetzlichen Anforderungen an die Zulassung (Art. 52b BVG) und die Unabhängigkeit (Art. 34 BVV 2) erfüllen und keine mit unserer Unabhängigkeit nicht vereinbaren Sachverhalte vorliegen.

Ferner haben wir die weiteren in Art. 52c Abs.1 BVG und Art. 35 BVV 2 vorgeschriebenen Prüfungen vorgenommen. Der Stiftungsrat ist für die Erfüllung der gesetzlichen Aufgaben und die Umsetzung der statutarischen und reglementarischen Bestimmungen zur Organisation, zur Geschäftsführung und zur Vermögensanlage verantwortlich.

Wir haben geprüft, ob

- ▶ die Organisation und die Geschäftsführung den gesetzlichen und reglementarischen Bestimmungen entsprechen und ob eine der Grösse und Komplexität angemessene interne Kontrolle existiert;
- ▶ die Vermögensanlage den gesetzlichen und reglementarischen Bestimmungen entspricht;
- ▶ die Alterskonten den gesetzlichen Vorschriften entsprechen;
- ▶ die Vorkehren zur Sicherstellung der Loyalität in der Vermögensverwaltung getroffen wurden und die Einhaltung der Loyalitätspflichten sowie die Offenlegung der Interessenverbindungen durch das oberste Organ hinreichend kontrolliert wird;
- ▶ die vom Gesetz verlangten Angaben und Meldungen an die Aufsichtsbehörde gemacht wurden;
- ▶ in den offen gelegten Rechtsgeschäften mit Nahestehenden die Interessen der Vorsorgeeinrichtung gewahrt sind.

Wir bestätigen, dass die diesbezüglichen anwendbaren gesetzlichen, statutarischen und reglementarischen Vorschriften eingehalten sind.

Wir empfehlen, die vorliegende Jahresrechnung zu genehmigen.

Ernst & Young AG

Patrik Schaller
Zugelassener Revisionsexperte
(Leitender Revisor)

Marco Schmid
Zugelassener Revisionsexperte

ERGÄNZENDE INFORMATIONEN

LIEGENSCHAFTENVERZEICHNIS PER 31.12.2017

Bezeichnung	PLZ	Ort	Kt.	WG	Gewerbe m ²	Baujahr	Kauf
Bahnhofstrasse 24/26/28	5000	Aarau	AG	25	4'138	2000	1998
City-Märt	5000	Aarau	AG	4	2'962	1988	1999
Telli Einkaufszentrum	5004	Aarau	AG	0	10'209	1972	2000
Stiegstrasse/Haldenstrasse	8134	Adliswil	ZH	60	0	1969	1965
Pfruendhofstrasse 25/27/29	8910	Affoltern am Albis	ZH	17	0	1981	1981
Alteinstrasse (Baurecht)	7050	Arosa	GR	0	0	1916	1945
Alteinstrasse	7050	Arosa	GR	9	0	1916	1945
Johannes Hirt-Strasse	8804	Au	ZH	37	0	1972/2015	1995
Rigistrasse 163/165	6340	Baar	ZG	54	0	1965	1994
Bruderholzstr. 14/16	4053	Basel	BS	19	228	1989	2010
Hochstr. 48/50/Zwingerstr. 21	4053	Basel	BS	0	9'796	1989	1998
Malzgasse 30/32	4052	Basel	BS	0	4'305	1956	1998
St. Jakobs-Strasse 90/92	4052	Basel	BS	37	128	1968	1995
Piazza Indipendenza 6/7	6500	Bellinzona	TI	13	1'478	1993	1993
Wildhainweg 9	3012	Bern	BE	2	3'385	1973	1998
Blauenstrasse 1	4127	Birsfelden	BL	75	0	1961	1991
Im Roggenacher, Im Talacher	8306	Brüttisellen	ZH	68	0	1984	1983
Im Talacher	8306	Brüttisellen	ZH	111	129	2004	1992
Riedmühlestrasse (Baurecht)	8306	Brüttisellen	ZH	0	0	–	2017
Irchelstrasse 12/14/16/18	8180	Bülach	ZH	37	0	1980	2001
Chemin de Maisonneuve	1219	Châtelaine	GE	266	0	1986	1995
Zürichstrasse (Baurecht)	8600	Dübendorf	ZH	0	0	2017	1992
Moosburgstrasse	8307	Effretikon	ZH	68	0	1969/2013	1970/1982
Oberseglingerstrasse 4/6	8193	Eglisau	ZH	11	0	1964	1965
Kellersackerstrasse 13/15	8424	Embrach	ZH	24	0	1972	1992
Im Tobel, Bünishoferstrasse	8706	Feldmeilen	ZH	60	0	1961	1960
Fribourg Centre	1700	Fribourg	FR	35	20'009	2003	1999
Obergasse (Bauland)	8854	Galgenen	SZ	0	0	–	2009
Avenue de la Forêt 3/5	1202	Genf	GE	28	0	2001	1999
Place des Bergues 3	1201	Genf	GE	1	12'771	1981	2001
Promenade de l'Europe	1203	Genf	GE	87	0	1996	1996
Quai du Seujet 16/18	1201	Genf	GE	64	3'781	1984	1983
Sous-les-Vignes, Ch. Laurelles	1196	Gland	VD	122	1'331	1998	2003
Müllackerstrasse	8152	Glattbrugg	ZH	83	0	1981	1991
Rohrstrasse 31/33/35	8152	Glattbrugg	ZH	24	0	1952	1953
Route d'Englisberg 5/7/9/11	1763	Granges-Paccot	FR	0	7'958	1990	1990
Route d'Englisberg 13	1763	Granges-Paccot	FR	1	2'257	1996	1998
Postweg 10 (Bauland)	8132	Hinteregg	ZH	2	0	1868	2016
Kirchrain	8810	Horgen	ZH	32	0	2017	1955
Amselweg, Lerchenweg	8302	Kloten	ZH	36	0	1960	1959
Eichhof West (Bauland)	6010	Kriens	LU	0	1'848	–	2008
Pilatusmarkt (1/6 Miteigentum)	6010	Kriens	LU	0	4'633	2006	2002

Route de Chavannes 35	1007	Lausanne	VD	0	8'437	1990	1988
Avenue du Lignon 1/2/3/4	1219	Le Lignon	GE	241	18	1985	1989/2002
Avenue du Lignon 23	1219	Le Lignon	GE	31	0	1971	1989
Centre commercial du Lignon	1219	Le Lignon	GE	0	4'996	1969	1997
Via Serafino Balestra 20, 22	6600	Locarno	TI	64	355	2014	1988
Via Domenico Fontana 8/8a	6900	Lugano	TI	14	0	1992	1992
Hertensteinstrasse 26, 28	6004	Luzern	LU	6	1'170	1960	1998
Obergrundstrasse 73	6003	Luzern	LU	11	1'764	1998	2008
Pilatusstrasse 41	6003	Luzern	LU	6	2'436	2007	2008
Langackerweg, Lindenstrasse	8155	Niederhasli	ZH	63	0	1974	1983
Seepark	8942	Oberrieden	ZH	0	3'654	1992	1990
Wrightstrasse 44/46/48, 50/52/54/56/58	8152	Opfikon	ZH	118	0	2018	2012
Kempptalstrasse/Obermattstrasse	8330	Pfäffikon	ZH	90	0	1994/2011	1994/2009
Avenue du Lavaux 63/65	1009	Pully	VD	15	3'335	1989	2001
Dällikerstrasse 71/73, 75/77	8105	Regensdorf	ZH	27	0	1984	1983
Watter-/Roosstrasse (Bauland)	8105	Regensdorf	ZH	9	462	1900/1966	2010
Chemin de Bourg-Dessus	1020	Renens	VD	168	874	1995	2004
Zollhausstrasse 2	6015	Reussbühl	LU	0	4'377	1973	2008
Rapperswiler-/Wiesenstrasse	8630	Rüti	ZH	26	0	1959	1961
Sonnenbühlweg 1/3/5	8630	Rüti	ZH	20	0	1985	1984
Badenerstrasse 109/111/113/115/117	8952	Schlieren	ZH	40	0	1984	1982
Chimligasse	8603	Schwerzenbach	ZH	104	299	1987	1982
Chimlimärt	8603	Schwerzenbach	ZH	30	4'337	1982	1980
Im Vieri	8603	Schwerzenbach	ZH	181	4'549	2012	1986
Geeracherstrasse	8957	Spreitenbach	AG	56	0	1999	1998
Bernhardswies (Bauland)	9014	St. Gallen	SG	0	0	1947	2009
Mattenstrasse 40/42, 44/46	6312	Steinhausen	ZG	32	0	1983	1982
Drusbergstrasse 10/12	8610	Uster	ZH	12	0	1960	1961
Rütiweg	8610	Uster	ZH	96	0	1983	1984
Glärnischweg 10/12/14	8604	Volketswil	ZH	30	0	1968	1982
In der Höh 24, 26	8604	Volketswil	ZH	20	0	2004	2003
Mythenweg 1/3, 5	8604	Volketswil	ZH	32	0	1984	1983
Sunnebüelstrasse	8604	Volketswil	ZH	152	0	1970	1969
Hängertenstrasse (Baurecht)	8104	Weiningen	ZH	29	0	1988	1990
Bahnhofstrasse 210, 212	8620	Wetzikon	ZH	32	522	1983	1983
Dorfstrasse 6	8620	Wetzikon	ZH	33	0	1975	1979
Ettenhauserstrasse 15/17	8620	Wetzikon	ZH	20	0	1959	1968
Archhöfe	8400	Winterthur	ZH	68	13'722	2013	2010
Lindstrasse 36	8400	Winterthur	ZH	16	0	1961	1996
Reismühlestrasse 1/3	8409	Winterthur	ZH	18	0	1972	1981
Sidiareal	8400	Winterthur	ZH	165	2'793	2008	2005
St. Gallerstr. 40/Palmstr. 16	8400	Winterthur	ZH	0	4'135	1872	2005
Wiesenstrasse 37/39/41	8400	Winterthur	ZH	18	0	2013	1954
Wieshofstr./Wässerwiesenstr. (Bauland)	8408	Winterthur	ZH	3	0	–	2010
Riedmatt 2/4	6300	Zug	ZG	54	242	1971	1998
Alte Börse/Bleicherweg 5	8001	Zürich	ZH	0	6'987	1930	2005
Apfelbaumstrasse 28	8050	Zürich	ZH	8	112	1939	1996

Apollostrasse 9	8032	Zürich	ZH	5	0	1910	1996
Badenerstrasse 668	8048	Zürich	ZH	16	221	1953	1953
Bahnhofplatz 3	8001	Zürich	ZH	0	2'302	1956	1999
Bahnhofstrasse 70/72	8001	Zürich	ZH	0	2'960	1903	1997
Beckenhofstrasse 13	8006	Zürich	ZH	3	0	1812	1995
Binzallee 4/6, 11/13/15/17/19/21/23	8003	Zürich	ZH	92	2'733	2008	2002
Binzallee 20-30, 29-39	8003	Zürich	ZH	108	1'198	2005	2002
Binzmühlepark	8050	Zürich	ZH	152	5'434	2003	2000
Binzmühlestr. 15/Hüttistr. 6, 8	8050	Zürich	ZH	15	2'004	1993	2002
Bremgartnerstrasse 77	8003	Zürich	ZH	10	0	1912	1995
Cäcilienstrasse 5	8032	Zürich	ZH	5	101	1903	1996
Dinocenter	8050	Zürich	ZH	0	15'750	2001	1999
Feldblumenweg 10/12, 14/16	8048	Zürich	ZH	24	0	1948	1953
Freiestrasse 12/14	8032	Zürich	ZH	21	242	1935	1995
Freiestrasse 43	8032	Zürich	ZH	4	0	1891	1995
Freiestrasse 48	8032	Zürich	ZH	13	0	2012	1995
Freiestr. 68/Merkurstr. 67	8032	Zürich	ZH	10	0	1928	1996
Freiestrasse 203	8032	Zürich	ZH	8	0	1917	1995
Geeringstrasse	8049	Zürich	ZH	53	0	1986	1985
Hagenholzstrasse 20/22 (CS-Tower)	8052	Zürich	ZH	0	36'185	2004	1999
Hardturmstrasse 74	8005	Zürich	ZH	22	0	1931	1995
Hardturmstrasse 253	8005	Zürich	ZH	1	4'827	1963	2008
Hofwiesenstr./Gubelstr.	8050	Zürich	ZH	12	244	1931	1982
Hofwiesenstr./Regensbergstr.	8050	Zürich	ZH	12	290	1931	1982
Hofwiesenstr. 370/Nansenstr. 16 (STWE)	8050	Zürich	ZH	0	2'641	1972	2001
Huttenstrasse 24	8006	Zürich	ZH	9	0	1896	1996
Huttenstrasse 26	8006	Zürich	ZH	6	0	1899	1996
Huttenstrasse 43	8006	Zürich	ZH	4	0	1928	1995
Huttenstrasse 52	8006	Zürich	ZH	4	0	1915	1995
Huttenstrasse 58	8006	Zürich	ZH	8	0	1915	1995
Huttenstrasse 62	8006	Zürich	ZH	5	0	1909	1995
Josefstrasse 42	8005	Zürich	ZH	9	68	1897	1995
Kanzleistr./Sihlfeldstr.	8004	Zürich	ZH	125	578	1982	1992
Kurvenstrasse 31	8006	Zürich	ZH	0	729	1964	1990
Lägerstrasse 6	8037	Zürich	ZH	10	97	1910	1995
Lessingstrasse 33/35	8002	Zürich	ZH	0	2'127	1990	1989
Leutholdstrasse 18	8037	Zürich	ZH	10	0	1909	1995
Löwenstr. 11/17/Nüscherstr. 44	8001	Zürich	ZH	0	9'722	1934	1996
Möhrlistrasse 99	8006	Zürich	ZH	15	0	1933	1996
Mühlackerstrasse	8046	Zürich	ZH	119	0	2006	2005
Neue Börse (Baurecht)	8001	Zürich	ZH	0	0	1992	2000
Nordbrücke	8037	Zürich	ZH	133	3'891	2000	1997
Obstgartenstrasse 21	8006	Zürich	ZH	0	2'149	1967	1970
Plattenstrasse 70	8032	Zürich	ZH	4	0	1870	1996
Plattenstrasse 86	8032	Zürich	ZH	8	0	1862	1995
Riedlistrasse 19	8006	Zürich	ZH	2	1'427	1979	1979
Roswiesenstr./Winterthurerstr.	8051	Zürich	ZH	110	339	1953	1955
Saumackerstrasse 54/56	8048	Zürich	ZH	16	0	1930	1995

Schaffhauserstrasse 78	8057	Zürich	ZH	0	1'362	1970	1976
Selnaustrasse 28 (Bauland)	8001	Zürich	ZH	0	0	1992	2015
Sonneggstrasse 51	8006	Zürich	ZH	6	0	1894	1995
Stampfenbachstrasse 32	8006	Zürich	ZH	8	1'344	1899	1962
Stampfenbachstrasse 63	8006	Zürich	ZH	0	2'083	1914	1994
Stauffacherstrasse 1	8004	Zürich	ZH	0	4'896	1933	2016
Sumatrastrasse 24	8006	Zürich	ZH	14	0	1954	1995
Talstrasse 11/15	8001	Zürich	ZH	0	6'665	1927	1993
Thurgauerstr. 30/32, 34	8052	Zürich	ZH	0	21'370	2013	1999
Tulpenstrasse 14/16	8051	Zürich	ZH	25	0	1967	1982
Usteristrasse 14	8001	Zürich	ZH	0	954	1880	1999
Vogelsangstrasse 9/Huttenstrasse	8006	Zürich	ZH	5	0	1897	1996
Voltastrasse 1	8044	Zürich	ZH	6	208	1907	1996
Walchestr./Neumühlequai	8006	Zürich	ZH	31	6'124	1920	1994
Waltersbachstrasse 4 (Bauland)	8006	Zürich	ZH	0	0	–	1977
Waltersbachstr./Stampfenbachstr.	8006	Zürich	ZH	0	10'675	1976	1968
WTC (World Trade Center)	8050	Zürich	ZH	0	14'782	1995	1990
Zeunerstrasse 11	8037	Zürich	ZH	10	0	1907	1995
BVK Immobilien AG							
Brandbachstrasse 10	8305	Dietlikon	ZH	0	4'220	1969	2008
Total	155	Liegenschaften		4'839	333'864		